

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Gratis

können auch wir nichts
abgeben. Aber lassen Sie
sich von Preis und An-
gebot in unserem Inven-
turverkauf angenehm
überraschen!

Kaufhaus
Pöchhacker
Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 3 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 20. Jänner 1956

Im Sommer Stellungsbefehle für den Jahrgang 1937

Einberufungen im Herbst — Gliederung nur mehr in Bataillonen

Die in Wien und den Bundesländern eingerichteten Ergänzungskommandos des Bundesheeres haben ihre Tätigkeit aufgenommen. In Oberösterreich erging an die Bezirkshauptmannschaften und die Städte mit eigenem Statut bereits der Auftrag, den Jahrgang 1937 für die Wehrdienstleistung zu erfassen. Auch in Wien und den anderen Bundesländern werden in den nächsten Tagen ähnliche Anordnungen an die Behörden ergehen. Es ist damit zu rechnen, daß die Achtzehn- und Neunzehnjährigen spätestens im Sommer den Stellungsbefehl erhalten. Über den Tauglichkeitsgrad der Jugendlichen bestehen im Amt für Landesverteidigung derzeit keine Unterlagen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß von den Musterungskommissionen sehr strenge Maßstäbe angelegt werden, so daß mit einem relativ großen Prozent-

satz „untauglicher“ Wehrdienstpflichtiger zu rechnen ist. Bei den Gendarmerie-Musterungen mußte etwa ein Drittel der Bewerber zurückgewiesen werden. Im Herbst sollen dann die Einberufungen des Jahrganges 1937 erfolgen.

Wie verlautet, sollen die Heerestruppen in acht Brigaden gegliedert werden,

deren Standorte sich über ganz Österreich verteilen. Die Bereiche der Brigaden werden jedoch nicht mit den Ländergrenzen identisch sein. Die Brigaden werden aus mehreren Abteilungen (Bataillonen) bestehen, die Gliederung in Regimenter wird im neuen Bundesheer nicht mehr verwendet.

Ministerwechsel

NR. Proksch Nachfolger Maisels als Sozialminister

Im letzten Ministerrat verabschiedete sich Sozialminister Maisel, der sein Amt an den Generalsekretär des ÖGB, NR. Proksch abgibt. Bundeskanzler Ing. Raab dankte dem scheidenden Minister für seine seit dem Jahre 1945 im öffentlichen Leben Österreichs unter den schwierigsten Bedingungen geleistete Arbeit sowohl im Namen der Bundes-

regierung wie der gesamten Bevölkerung Österreichs. Der Bundeskanzler hob hervor, daß die soziale Gesetzgebung seit 1918 und wiederum seit 1945 in Österreich beispielgebend gewesen sei und daß Minister Maisel an dieser Entwicklung ein Hauptverdienst zukomme. In seiner Erwiderung unterstrich Minister Maisel, daß die zehn Jahre seiner Minister-schaft zu den schönsten seines Lebens gehörten und er verlasse seinen Posten in dem glücklichen Bewußtsein, daß er einen kleinen Beitrag zur Wiederherstellung seines Landes habe leisten dürfen.

Schul-, Kultur- und Kunstfragen vor der Erledigung

Schulaufsicht, Schulpflicht, Lehrerbildung und Hochschule
In Kunstförderung: Schutz dem Wagemutigen, Dämpfung der Maßlosigkeit

Bundesminister Dr. Drimmel besprach kürzlich verschiedene Fragen seines Ressorts. Nach Besprechung der zu gründenden Kulturinstitute, besonders im Nahen Osten, das das traditionelle Ausstrahlungsgebiet Österreichs sei, kam der Minister auf die Schulfragen zu sprechen. Er wies auf die Schwierigkeiten hin, weltanschauliche Differenzen in einem Kompromiß zu überbrücken. Hier würden viele Wünsche offen bleiben, doch würde die Illegalität des Schulwesens beseitigt werden. Der Entwurf zur gesetzlichen Regelung der Schulaufsicht stoße weniger auf parteipolitische Schwierigkeiten als auf Differenzen zwischen Bund und Ländern. Die Regelung der Schulpflicht soll noch in der laufenden Legislaturperiode vorgelegt werden. Der am meisten umstrittene Punkt sei die Lehrerbildung. Hier forderte die eine Seite die sechsjährige seminaristische Ausbildung unter einheitlicher Leitung, die andere eine zweijährige Lehrerakademie ohne Hochschulcharakter. Auf dem Gebiet der Hochschulen steht nach der Verabschiedung des Hochschulorganisationsgesetzes das Hochschulstudiengesetz in Vorbereitung. Die Studienreform sei aber nur bei

gleichzeitiger Regelung der sozialen Frage möglich. Es sei nicht beabsichtigt, den Werkstudenten zu Abendvorlesungen ab-zudrängen, vielmehr müsse durch aus-reichende Stipendien geholfen werden, die nicht nur ein Taschengeld darstellen. Auf dem Gebiet der Kunstförderung trat Minister Dr. Drimmel für einen Verzicht auf jede Form staatlicher Inspiration ein und sprach sich für einen Schutz der Wagemutigen, aber auch für eine Dämpfung der Maßlosigkeit aus. Auf dem Gebiet des Kampfes gegen Schmutz und Schund würden im Zusammenhang mit anderen beteiligten Ministerien zollpoli-tische, administrative und handelspoli-tische Abwehrmaßnahmen erwogen. Abschließend vertrat Minister Drimmel den Standpunkt, daß der Rundfunk als Mittel der öffentlichen Meinungsbildung frei sein müsse. Ein staatliches Monopol auf den Rundfunk erscheine dadurch frag-würdig. Angesichts der beschränkten materiellen Möglichkeiten in Österreich müsse aber wohl ein Kompromiß angestrebt werden, das die organisatorische Basis des Rundfunks dem Staate zuteile, den Intendanten aber volle Freiheit in der Programmgestaltung gewährleiste.

Landeshauptleute gegen Zentralismus

In einer unlängst abgehaltenen Konferenz der Landeshauptleute wandten sich diese mit Entschiedenheit gegen das Überwuchern des Zentralismus. Die Konferenz forderte entsprechende Änderungen der Verfassung, um den Interessen der Bundesländer in Zukunft wirksamen Schutz als bisher zu gewähren. Mit besonderem Nachdruck protestierten die Landeshauptleute gegen die Eingriffe des Bundes in die Finanzhoheit der Länder. Das System der verbundenen Steuer-wirtschaft entziehe den Ländern prakti-sch den Einfluß auf die Einnahmeseite ihrer Haushaltsrechnung. Immer öfter komme es vor, daß der Bund Maß-nahmen beschleße, die gleichzeitig alle Länder zu finanziellen Beiträgen ver-pflichten. Es sei geradezu Regel gewor-den, daß die Landtage bei ihren Budget-beratungen bereits eine ganze Reihe von Ausgaben vorgeschrieben finden und kaum eigene Beschlüsse fassen können. Die in Wien versammelten Landeshaupt-leute forderten daher, daß der Bund künftig solche Eingriffe in die Länder-kompetenzen unterlasse.

Jugend von heute

Von den vielen Verbrechen, die Ju-gendliche begehen, seien nur die in allerjüngster Zeit erwähnt: Der 20-jährige vorbestrafte Hilfsarbeiter Franz Wagner stahl aus Wiener Kir-chen Engelfiguren, die er bei Anti-quaren verkaufte. Er wollte in den Bars den flotten Kerl spielen. Der 17-jährige vorbestrafte Hermann Spät-auf wollte schön angezogen sein. Da-her erschlug er ein altes Ehepaar und raubte ihm 1700 S., mit denen er sich sofort elegante Kleider kaufte. Der 19jährige Engelbert Steinschneider und sein 16jähriger Bruder in Graz wollten in die Schweiz fahren, daher setzten sie einem Zuckerbäcker die Pistole vor die Brust: „Geld oder Leben“. Der 17jährige Mechaniker-lehrling Gustav K. schaute sich täg-lich in Wien Abenteuerfilme an, be-stieg dann irgend ein fremdes Auto und fuhr damit heim. Die Autos ließ er dann stehen, bestahl sie aber zuvor. Der 17jährige Hafner Walter G. in Wien stahl eine Menge Friedhofslater-nen und trug das Kupferdach eines Mausoleums ab. Was ist schuldtra-gend, daß die heutige Jugend so ent-artet? Nur die Schundfilme und die Schundromanhefte, die alle Verbre-chen verherrlichen und die Köpfe der Burschen verwirren.

Am 27. Jänner, dem Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart, wird mit der Ausgabe einer Silbermünze im Nennwert von 25 Schilling begonnen werden.

Der bekannte Volksbildner und Rund-funksprecher Prof. Dr. Hugo Ellenber-ger, erlitt bei einem Autounfall Ver-letzungen und mußte in das Kranken-haus Wiener-Neustadt gebracht werden, das er aber bald wieder verlassen wird.

Eine Käfersammlung und zwar rund 100.000 präparierte Höhlenkäfer, wurde dieser Tage mit Flugzeug von Wien in einer drei Meter hohen Kiste nach Chi-kago befördert. Die Sammlung stammt aus dem Nachlaß des Wiener Zahnarztes Dr. Knirsch, der seit seiner frühesten Ju-gend Insekten sammelte.

Die Fiat-Werke haben soeben ihr neuestes Modell herausgebracht. Es han-delt sich um den „Sechshunderter“ als „Familienbus“. Die neue Version des Fiat-Kleinwagens heißt „600 Multipla“. In der äußeren Form erinnert sie an den Volkswagen-Bus. Der Motor hat keinerlei Änderung erfahren. Der Kombi-Wagen kann entweder als Sechssitzer verwendet werden oder er läßt sich in einen Vier-bis Fünfsitzer mit breitem Kofferraum hinter den Rücksitzen verwandeln. Die neue Type wird in Steyr assembliert wer-den, zusätzlich zu der bisherigen Innen-lenkerkarosserie.

Am 21. ds. wird im Werk Donawitz der Alpine Montangesellschaft ein neuer, vierter Hochofen angeblasen. Mit diesem Hochofen, an dem ein Jahr lang gebaut wurde, werden täglich mehr als 800 Ton-nen Roheisen hergestellt werden können. Die Leistungsfähigkeit des neuen Hoch-ofens ist wesentlich größer als die der anderen Hochöfen in Donawitz, von denen jeder nur eine Tageskapazität von 350 bis 500 Tonnen hat.

Die Österreichische Nationalbank wird am 23. Jänner in allen ihren Anstalten mit der Ausgabe neuer Banknoten zu 1000 Schilling beginnen. Die bisherigen 1000-Schilling-Noten bleiben weiter in Um-lauf. Die in drei verschiedenen Blau-tönen gehaltene Vorderseite des neuen Tausenders weist in der rechten Noten-hälfte das Porträt Bruckners auf. Als Wasserzeichen wurde ebenfalls das Bild-nis Anton Bruckners gewählt. Die Rück-seite zeigt in den gleichen Farben eine Darstellung der Bruckner-Orgel.

Einen Tag nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt Stein wurde der mehr-mals vorbestrafte 43jährige Friedrich Blumenröder verhaftet. Der Mann war unmittelbar nach seiner Entlassung zu Verwandten seiner Mithäftlinge gefahren, hatte sich dort als Rechtsanwalt vor-gestellt und erklärt, daß er für Eingaben an den Obersten Gerichtshof dringend Geld benötige. In St. Georgen hatte ihm die Mutter eines Haftgenossen bedenken-los 200 S. übergeben. Als er den Trick

Winterarbeitslosigkeit in Niederösterreich abgebremst

Wie das Landesarbeitsamt Nieder-österreich bekanntgibt, kam es, wie zu erwarten war, im Dezember saison-bedingt zu einem Ansteigen der Arbeits-losigkeit in Niederösterreich. Wohl wird von den als saisongebunden be-kannten Betrieben versucht, schon im Interesse der Ausnutzung der äußerst günstigen Konjunktur die betriebs-übliche Winterruhe möglichst einzu-schränken oder überhaupt zu vermeiden und auch während der ungünstigen Jah-reszeit weiter zu arbeiten, doch zwangen die gegendweise oft ungünstigen Wite-rungsverhältnisse zur Arbeitseinstellung bei Außenarbeiten, so daß Arbeitskräfte entlassen werden mußten. Dennoch ist es gelungen, den gewöhnlich starken An-stieg der Arbeitslosigkeit in dieser Jah-reszeit abzuwehren, so daß die Zahl der Arbeitsuchenden in Niederösterreich heuer noch unter der des Vorjahres liegt. Mit Ende Dezember 1955 waren in Nie-derösterreich 29.261 Arbeitsuchende bei den Arbeitsämtern vorgemerkt. Von die-sen waren 16.694 Männer und 12.567 Frauen. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich also, daß die Zahl der arbeit-suchenden Männer um rund 4000 (das sind 20 Prozent) geringer ist als im Vor-jahr, die Zahl der Frauen liegt aller-dings um 760 (das sind 6 Prozent) über dem Vorjahresstand. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit der Männer ist auf eine

günstigere Beschäftigungslage in allen Wirtschaftszweigen und Berufen zurück-zuführen, während der Anstieg der Frauenarbeitslosigkeit auf die Entlassun-gen von den aufgelösten Dienststellen der Besatzungsmächte und zum Teil auch auf die Sprengeländerung des Landes-arbeitsamtes Niederösterreich (Über-nahme einiger Gemeinden vom Bezirk des Landesarbeitsamtes Wien) zurückzu-führen ist. Trotz dieses Anstiegs der Arbeitslosigkeit, das ja nur saisonbedingt ist, ist die Arbeitsmarktlage in Nieder-österreich auch weiterhin als aus-gesprochen günstig zu bezeichnen, da gegenüber dem Vorjahr in den meisten Arbeitsamtsbezirken eine wesentliche Besserung eingetreten ist und auch die augenblickliche Lage eine günstige Wei-terentwicklung erwarten läßt.

Baubeginn am Dürnsteiner Straßentunnel

In Dürnstein ist eine mehrköpfige Kom-mission mit den letzten Vorbereitungen für den mit kommander Woche fest-gesetzten Baubeginn am Dürnsteiner Straßentunnel beschäftigt. Die Straßen-führung durch den „Ruinenberg“ gibt Gewähr dafür, daß die Romantik Dürn-steins nicht zerstört wird. Der Tunnel wird parallel zum Bahntunnel geführt. Mit einer Länge von 450 Meter wird er

einer der größten Straßentunnels im Lande sein. Entlüftungsanlagen und eine ausreichende Beleuchtung sind vor-gesehen. Auf der Ostseite wird er etwa 30 Meter neben dem Eisenbahntunnel, aber etwas tiefer angesetzt. Mit den Bauarbei-ten wird zunächst im Westen begonnen, dies auch deshalb, weil man das aus-gebohrte Gestein für den Bau der neuen Straße in Richtung Weißenkirchen ver-wenden will. Ungefähr 80 Arbeiter wer-den nahezu zwei volle Jahre Beschäfti-gung finden. Inzwischen werden auch die Anschlußstellen der Straße an den Tun-nel fertiggestellt. Im Osten steht die ge-naue Trassenführung bereits fest. Die Straße wird entlang der Donau — von Loiben kommend — knapp vor dem Ort Dürnstein in einem weiten Bogen zum Tunnelleingang geführt. Die alte Straße soll den „Zubringer“ darstellen und er-halten bleiben.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Der Leiter der erfolgreichen englischen Mount-Everest-Expedition, Sir John Hunt, hielt in Wien einen Lichtbild-vortrag über die Bezwingung des Mount Everest. Oberst Hunt wurde von den Zu-hörern begeistert begrüßt.

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Saarland: Der Führer der pro-deutschen CDU-Partei im Saarland, Dr. Ney, ein Nachkomme des napoleonischen Marschalls Ney, wurde zum Chef der neuen Saarregierung gewählt. In einer Regierungserklärung betonte Ney den Wunsch der Saarregierung nach Wiedervereinigung mit Deutschland auf dem Wege einer Verständigung zwischen der Bundesrepublik und Frankreich. Außerdem müsse der wirtschaftliche Anschluß an Frankreich gelöst werden.

Frankreich: In Frankreich wird nach dem Rücktritt Faures (24. Jänner) ein Kabinett der Republikanischen Front unter dem Sozialisten Guy Mollet erwartet. Die Kommunisten wurden entschieden abgelehnt.

Griechenland: König Paul von Griechenland hat ein Dekret unterzeichnet, durch welches das griechische Parlament zehn Monate vor Ablauf der normalen Sitzungsperiode aufgelöst wird.

Spanien—Marokko: Die spanische Regierung hat bekanntgegeben, daß sie dem Protektorat Marokko in Kürze die Selbstverwaltung zugestehen wolle. Spanien behält sich jedoch den Schutz seiner Interessen in Nordafrika und die Abschirmung der marokkanischen Bevölkerung vor kommunistischen Einflüssen und umstürzlerischen Bestrebungen vor.

Vereinigte Staaten: Außenminister Dulles verwies in einer politischen Erklärung auf die Schritte der Sowjetunion in Indien, Ägypten und Burma und kündigte gleichzeitig eine amerikanische Wirtschaftshilfe gegen Moskau auf dem Gebiete der wirtschaftlichen Entwicklung zurückgebliebener Länder an. „Die gegenwärtige Periode der Geschichte kann eines Tages als Wendepunkt in dem Kampf zwischen Kommunismus und Freiheit angesehen werden“, heißt es in der Erklärung. „Sie scheint deutlicher charakterisiert durch eine neue Phase des Kalten Krieges, in der wirtschaftliche und soziale Probleme vorherrschend geworden sind.“ Der amerikanische Außenminister Dulles erklärte, Amerika sei während der Regierung Eisenhowers „dreimal am Rande eines Krieges gestanden“. Eine bewaffnete Auseinandersetzung sei jedoch in allen diesen Fällen durch die Entschlossenheit des Präsidenten verhindert worden. Dulles verwies auf den Juni 1953, als ein neuer Ausbruch des Koreakrieges drohte, sowie auf die Wahrscheinlichkeit eines chinesischen Eingreifens in den Indochinakrieg im April 1954 und auf die Möglichkeit eines chinesischen Angriffes auf Formosa im Herbst des gleichen Jahres.

Brasilien: Der neue brasilianische Staatspräsident Kubitschek, der am 1. Februar sein Amt antreten wird, hat in Europa mehrere Staatsbesuche erledigt. Er war in England, wo er von der Königin Elisabeth empfangen wurde, ferner besuchte er die Niederlande, Luxemburg, Belgien, Frankreich und zum Schluß Bonn.

Indien ist viel umworben. Nach den Sowjetstaatsmännern, nach Tito, kam der westdeutsche Vizekanzler Blücher und ihm wird der USA-Außenminister Dulles folgen. Nehru, der indische Premier, setzt auch seine Auslandsbesuche fort und wird einer Einladung Dr. Adenauers nach Bonn folgen.

bei der Lebensgefährtin eines Häftlings wiederholten wollte, wurde die Frau mißtrauisch und erstattete die Anzeige.

Auf dem Bregenzer Hausberg, dem Pfänder, wurde ein Sessellift errichtet. Die Talstation liegt in 836 Meter Höhe, die Bergstation bei 1012 Metern bei der Sprungschanze. 80 Sessel können stündlich in jeder Richtung 360 Personen befördern.

Prinz Gholamreza, der Bruder des persischen Schah, ist mit seiner Mutter zu einem privaten Besuch in Wien eingetroffen.

In Wien ist im 83. Lebensjahre der einstige Führer der Großdeutschen Partei, **Dr. Franz Dinghofer**, gestorben. Er war von 1907 bis 1918 Bürgermeister der Stadt Linz und Abgeordneter des oberösterreichischen Landtages, von 1911 bis 1918 Mitglied des Reichsrates. Als einer der Präsidenten der Konstituierenden Nationalversammlung rief er am 12. November 1918 die Republik Deutschösterreich aus. Dr. Dinghofer gehörte dann von 1918 bis 1928 als großdeutscher Abgeordneter dem Nationalrat an, längere Zeit hindurch auch als einer seiner Präsidenten, von 1926 bis 1928 war er Vizekanzler und Justizminister im Kabinett Seipel und von 1928 bis 1938 Präsident des Obersten Gerichtshofes.

Der 51jährige Gemüsehändler Franz Horvat aus Neu-Dietmanns, Bezirk Waidhofen a. d. Thaya, und sein 24jähriger Sohn Franz, ein Hilfsarbeiter, suchten den Wald hinter ihrem Wohnhaus nach Geschoßkörpern aus dem letzten Welt-

krieg ab, um sich aus dem Verkauf des Buntmetalls ein Nebeneinkommen zu verschaffen. Eine heftige Detonation alarmierte die Nachbarn, welche die beiden Männer später gräßlich verstümmelt und tot auffanden. Jede Rettung kam zu spät.

Nach Kriegsende waren Plünderern im Halleiner Salzbergwerk einige Kisten mit kostbaren Beständen der Salzburger Studienbibliothek in die Hände gefallen. Diese Kisten waren, um den Inhalt vor Bomben zu sichern, im Salzbergwerk verwahrt gewesen. Nun erst wird bekannt, daß sich einzelne wertvolle Stücke aus diesen Beständen wieder im Besitz der Studienbibliothek befinden. Im Herbst 1955 trafen kurz nacheinander aus den USA zwei Drucksachsendungen ein, die Handschriften aus dem Jahre 1441 mit Werken Meister Eckharts und eine aus dem Jahre 1563 stammende Chronik des Erzstiftes Salzburg enthielten.

AUS DEM AUSLAND

Der britische Juwelierversand teilt mit, das Geschäft mit Diamanten habe ein derartiges Ausmaß angenommen, daß die Produktion hinter der Nachfrage zurückbleibt. In allen Produktionsgebieten läuft die Erzeugung auf einem Rekordniveau und die Industrie hat Schwierigkeiten, das gesteigerte Geschäftsvolumen zu befriedigen. Das Diamantenamt in Antwerpen, das die Diamantenexporte aus Belgien kontrolliert, ist mit seiner Arbeit im Rückstand, was bisher noch niemals der Fall war. Die Preise sind jetzt um 10 bis 15 Prozent höher als noch vor einigen Monaten.

Dadurch, daß ein Steward einen Petroleumofen umstieß, entstand im vollbesetzten Zwischendeck des Fährschiffes „Taisin Ho“ (135 Tonnen) ein Brand, der mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Die Katastrophe trat ein, während die „Taisin Ho“, die von Pusan nach Josu (Südkorea) hätte fahren sollen, im Hafen von Sancho po festgemacht hatte. Innerhalb weniger Minuten stand das uralte hölzerne Schiff, das 147 Personen — einschließlich der Besatzung — an Bord hatte, in hellen Flammen. Es entstand eine Panik, in deren Verlauf viele Menschen totgetreten wurden, zahlreiche andere kamen in den Flammen um. Schließlich sank das Schiff und mit ihm gingen 74 Leichen unter.

Der deutsche Gärtner und Obstzüchter Reinhold Hummel hat die erste immertragende Spaliererdbeere der Welt gezüchtet. Die Pflanze wird zwei Meter hoch und liefert Jahr für Jahr vom Mai bis zum November schmackhafte Früchte. Die Pflanze wird „Wundererdbeere“ genannt.

Die ersten künstlichen Erdsatelliten werden demnächst in Cocoa im Staate Florida abgeschossen werden. Die vorgesehene Höhe von 480 km werden die künstlichen Monde mit Hilfe von dreistufigen Raketen erreichen können. Diese Satelliten werden metallische Kugeln von etwa 50 cm Durchmesser und einem Gewicht von ungefähr 10 kg sein. Die Miniaturmonde werden mit kleinen Geräten ausgestattet, die automatisch Messungen vornehmen und diese auf dem Funkweg an Empfangsstationen auf der Erde weitergeben. Man erwartet, daß die Monde, die in einer bestimmten Höhe die Horizontalrichtung annehmen sollen, etwa zwei bis vier Wochen die vorgeschriebene Bahn beschreiben, dann aber abstürzen und wie ein Meteor in der Erdatmosphäre verbrennen werden.

In Schweden kam es dieser Tage zu einem furchterlichen Zugzusammenstoß, bei dem zwanzig Passagiere ums Leben kamen und ebenso viele schwer verletzt wurden. Unter den Getöteten und Schwerverletzten befinden sich zahlreiche Schulkinder. Ein Erzzug, der in der Ortschaft Stalldalen in Mittelschweden das Eintreffen eines Gegenzuges nicht abgewartet hatte, stieß auf offener Strecke mit einem Triebwagenzug zusammen.

Die alte Krönungsstadt Frankfurt gedachte der 600. Wiederkehr des Tages, an dem das Grundgesetz des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, die Goldene Bulle, verkündet wurde. Im historischen Kaisersaal des Frankfurter „Römer“-Gebäudes versammelten sich Wissenschaftler, Vertreter der städtischen Behörden und des Stadtparlamentes zu einer Feierstunde. Die alte Urkunde selbst befindet sich im Wiener Hof- und Staatsarchiv.

Eine goldene Uhr von Wolfgang Amadeus Mozart wurde kürzlich in der Hinterlassenschaft eines tschechischen Sammlers entdeckt. Mozart hatte bei den Vorfahren des Sammlers Geld geliehen und seine Uhr als Pfand hinterlassen. Da Mozart bald darauf starb, verblieb die Uhr im Besitz der Familie. Die in Wien hergestellte Uhr wird mit einem kleinen Schlüssel aufgezogen und zeigt noch heute die genaue Zeit an. Die Uhr befand sich im Nachlaß eines Mitgliedes der alten Prager Familie Pokorny. Mozart hatte sie dem Komponisten Gotthard Pokorny im Jahre 1791 übergeben.

In Deutschland gibt es eine praktische Neuerung für die Hausfrau: ein Eierkochnetz aus Perlon, mit dessen Hilfe es möglich wird, bis zu sechs Eier gleichzeitig lang zu kochen und auf die Sekunde genau aus dem Topf zu nehmen. Das Eierkochnetz verhindert außerdem ein Verbrühen der Finger und das Zerschla-

gen der Eier beim Herausnehmen. Das Material ist kochbeständig und zerfällt auch nicht nach längerer Benutzung. Ein solches Kochnetz gibt es auch für Würstel.

In der Ortschaft Bertone bei Rom rettete ein Hund den vier Kindern der Familie Modugno das Leben. Die Kinder, die zwischen achtzehn Monate und neun Jahre alt sind, schliefen fest, als in Abwesenheit ihrer Eltern in der Wohnbaracke ein Feuer ausbrach. Nur der im gleichen Raum schlafende Hund bemerkte den Brand. Er sprang aus dem Fenster und bellte so lange vor einem benachbarten Haus, bis die Bewohner herauskamen und alle vier Kinder buchstäblich in letzter Minute aus den Flammen bargen.

Der Autofahrer Marino Gavarini überfuhr in Turin einen Fußgänger. Er war über seine Tat so verzweifelt, daß er wortlos über die Straße auf ein Bahngeleise ging und sich vor einen heran-

nahenden Zug warf. Gavarini war auf der Stelle tot. Der Fußgänger hatte bei dem Unfall nur mehrere Quetschungen erlitten. Er wird nach etwa drei Wochen wieder wohl auf sein.

In Gansbaai bei Saldanhabay, etwa hundert Kilometer nordwestlich von Kapstadt, verendete eine gefährliche Puffotter an einem Menschenbiß. Ein Mann namens Pete Grymphys hatte die Schlange gefangen und sie seinen Freunden gezeigt. Plötzlich biß ihn die Otter in den Arm. Der Gebissene schnitt geistesgegenwärtig die Wunde auf, saugte das Gift aus und biß die Schlange. Diese ging kurz darauf zugrunde.

In seinem Heim in Friedrichshafen starb der Chefkonstrukteur der Luftschiffwerft Zeppelin, Dr. Ludwig Dürr, im Alter von 77 Jahren. Dürr hat als Konstrukteur von mehr als hundert Luftschiffen die Entwicklung der Luftfahrt seit der Jahrhundertwende entscheidend beeinflusst.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 9. ds. ein Mädchen Ilse Josefine Hildegard der Eltern Adolf und Hildegard Großberger, Bahnhofler, Waidhofen, Unter der Leithen 16. Am 11. ds. ein Knabe Johann Michael der Eltern Johann und Hilda Käferbeck, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Ybbsitzerstr. 114. Am 12. ds. ein Mädchen Erna der Eltern Leopold und Maria Seisenbacher, Hilfsarbeiter, Waidhofen, Patertal 7. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Vor dem hiesigen Standesamt schloß am 14. ds. Ernst Freudenreich, Hilfsarbeiter, mit Elisabeth Charlotte Figerl, Hausgehilfin, beide Waidhofen, Ybbsitzerstraße 114, den Ehebund. Wir gratulieren!

Todesfälle. Am 15. ds. Franz Kotalik, gewesener Schuhmachermeister, Waidhofen, Plenkerstraße 37, 78 Jahre alt. Am 15. ds. Franz Gsettenhofer, Rentner, Sonntagberg, Hilm 24, 84 Jahre alt. Am 16. ds. Maria Tacik, Bundesbahnpensionistin, Waidhofen a. Y., Pocksteinstraße 33, 78 Jahre alt. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Sonntag den 22. ds.: Dr. Fritz Altneder.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am Sonntag den 22. ds.: Helmut Duda und Otto Bernauer.

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 22. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26.

Die nö. Tonkünstler kommen! Sonntag den 29. ds. werden die nö. Tonkünstler zwei Konzerte in Waidhofen geben. Beidemale im Inführ-Saal, Beginn um 15.30 und 20 Uhr. Das Programm wird gewissermaßen eine Huldigung an den „König Fasching“ sein. Die Tonkünstler werden die Weisen und Lieder der klassischen Wiener Operette erklingen lassen. Johann und Oskar Strauß, Millöcker, Kalman, Lehar und Dostal werden auch uns mit ihren Melodien bezaubern, wie sie schon zwei Generationen bezaubert haben. Singen werden: Traute Skladal, Sopran, die schon beim letzten Opernkonzert im November 1955 alle Hörer entzückte, und ein neuer Mann wird sich als Tenor den Waidhofnern vorstellen: Erwin Euller, dem ein sehr guter Ruf vorangeht. Dirigent des Abends aber wird ein Mann und Künstler sein, dessen Name jedem Österreicher geläufig ist, den wir aber doch noch nicht in Waidhofen kennen gelernt haben: Professor Max Schönherr, der Komponist und Dirigent, den man kann ruhig sagen, die ganze Welt kennt. Wir freuen uns sehr, ihn bei uns begrüßen zu können und seiner Vermittlung ein so auserlesenes Programm zu verdanken. Der Kartenvorverkauf beginnt am Dienstag, 24. ds., bei Kappus-Eltinger, Papierhandlung, Untere Stadt. Das genaue Programm finden Sie nächste Woche noch in diesem Blatt und schon vorher auf den Plakaten. Zwei Aufführungen bringen wir, weil im Vorjahr beim Straußkonzert so viele Musikfreunde keine Karten mehr bekommen konnten.

Gschnasfest. Auch heuer dürfte das Gschnasfest der Volksbühne am Samstag den 4. Februar der Höhepunkt des Faschings werden. Der Devise „Eine Nacht im Moulin rouge“ entsprechend, werden sämtliche Räumlichkeiten des Hotel Inführ zu einem Petit-Paris umgestaltet. Alles Sehenswerte an der Seine, wie Montmartre, Montparnasse wird in einem bunten Bilderbogen im Stile Toulouse-Lautrec die Besucher begeistern. Die Hauptdekoration im großen Saal soll als Überraschung noch Geheimnis bleiben. Pariser Nachleben mit seinem Zauber wird alle Besucher erfassen, wenn sie im „Moulin rouge“, dem weltberühmten Nachtlokal, die Künstler der ganzen Welt in ihren farbenprächtigen Kostümen auftreten sehen. Also rasch notiert: „Am 4. Februar maskiert oder kostümiert im „Moulin rouge“!

Sportunion — Großes Schaulaufen. Die Österreichische Turn- und Sportunion Waidhofen a. d. Ybbs, Sektion Eislaufer, veranstaltet am Samstag den 28. ds. erstmalig in unserer Stadt ein großes Schaulaufen, das vom Wiener Eislauferverein „Cottage“ bestritten wird. Insgesamt werden zehn Damen und Herren im Kürlaufen, Tanzen, Paarlaufen und Komik starten. Der Cottage-Eislauferverein (Kunsteisbahn Engelmänn) hat vor einer Woche bei Engelmänn in Hernalis die österreichischen Meisterschaften im Eiskunstlauf durchgeführt und gilt als ein sehr ambitionierter, aufstrebender Eislauferverein, der auch bei uns hier in Waidhofen der breiten Öffentlichkeit einmal mehr die Schönheit des Eiskunstlaufes vor Augen führen wird. Es bleibt nur zu hoffen, daß bis zum angegebenen Termin tatsächlich gute Eisverhältnisse herrschen, um dieses Schaulaufen klaglos abwickeln zu können. Die Veranstaltung findet am Union-Eislauferplatz statt und beginnt um 19 Uhr.

Großer Faschingzug. Es ist sozusagen schon ein offenes Geheimnis, daß der diesjährige Faschingzug, das Ereignis des Faschings in unserer engeren und weiteren Heimat sein wird. Eine Vielzahl zwerchfellerschütternder Überraschungen und ausgelassene Fröhlichkeit werden am Faschingssonntag 1956 alt und jung in ihren Bann ziehen. Die Vorbereitungen sind voll im Gang und die Veranstalter sind bestrebt, den vorjährigen Faschingzug in jeder Hinsicht zu übertreffen. Allein über fünf Musikkapellen werden faschingmäßig kostümiert dem Faschingzug die musikalische Begleitung geben. Nach den bisherigen Voranmeldungen der einzelnen Faschinggruppen dürfte der Faschingzug eine Länge wie etwa von der Realschule bis zum Kleinen Kreuz aufweisen. So wie im vergangenen Jahr, nur im verstärkten Maß, werden die Straßen und Häuser wieder „narrisch“ geschmückt sein. Über die Route des Zuges ist man sich, wie wir erfahren, noch nicht recht im klaren, doch werden wir an dieser Stelle in einer unserer folgenden Nummern die genaue Route des Faschingzuges 1956 bekanntgeben können. Als das Gebot des Faschings gilt: Faschingssonntag unbedingt für den „Waidhofner Faschingzug“ freihalten.

ÖVP. — Dirndlball. Das Mittagessen ist vorüber. „Er und Sie“ sitzen sich gemütlich beim duftenden Mokka gegenüber, die beiden Kinder sind zu ihren nachbarlichen Freunden gegangen. Das Essen war sehr gut. „Er“ ist gut gelaunt, bietet „Ihr“ galant eine Zigarette an, die mit Grazie angenommen wird. Als die ersten Rauchkringel in die Höhe steigen sagt „Sie“ (ein wenig lächelnd): „Mein hoher Herr, du warst als Christkind so charmant und generös, du warst eben so nett, daß mein Mut gestiegen ist. Ich brauchte dringend etwas!“ „Er (leicht stirnrunzelnd): „So?“ „Sie: „Ja, ein neues Dirndlkostüm!“ „Er: „Wie? Jetzt mitten im Winter?“ „Sie: „Eigentlich gehört es zur Bildung, zu wissen, daß es auch Winterdirndl gibt. Aber ich brauche es ja zu einem besonderen Zweck, nämlich zum Ball am Samstag den 28. Jänner.“ „Er: „Was für ein Ball schon wieder?“ „Sie: „Na, jener, auf dem du dich im Vorjahr so glänzend unterhalten hast, daß du sagtest, den müssen wir uns für nächstes Jahr unbedingt vormerken, der Dirndlball der ÖVP.“ „Er: „Richtig! Bei dir muß man sich aber versehen, dein Gedächtnis ist unheimlich. Nun, da bleibt mir wohl nichts übrig, als ja und Amen zu sagen! Hoffentlich aber hält dieses Dirndl mehr als ein Jahr!“ „Sie: „Aber klar, das ist ja unverwundlich und der Mode gar nicht so sehr unterworfen wie ein anderes Kleid.“ „Er: „Und wann also ist der große Tag, wo du in neuem Glanz erstrahlen wirst?“ „Sie: „Samstag den 28. Jänner im Inführ-Saal. Beginn 20 Uhr. Vorverkaufskarten auch in der Buchhandlung Hauer, Unterer Stadtplatz.“

SPÖ. — Hollywood — Waidhofen. Zwischen der jungen Filmstadt in Kalifornien und der alten Eisenstadt im

Die schwierige finanzielle Lage des Krankenhauses Waidhofen a. d. Ybbs

Der Gemeinderat lehnt den Voranschlag der Anstalt ab und beschließt Vorsprache beim Landeshauptmann

In der 10. außerordentlichen Sitzung des Waidhofner Gemeinderates vom 5. ds. wurde nach dem Referat des Stadtrates Kittel betreffend des Voranschlages des a. ö. Krankenhauses folgender Antrag einstimmig genehmigt:

„Der Gemeinderat wolle beschließen, daß mit Rücksicht darauf, daß sowohl der Dienstpostenplan als auch der Voranschlag des Krankenhauses für 1956 noch nicht genehmigt werden konnte, zur vorläufigen Weiterführung der Anstalt für Jänner und Februar 1956 zwei Zwölftel der Voranschlagssumme 1955 zur Veranschlagung freigegeben werden. Für die Kosten des Personalaufwandes dient jedoch der Voranschlag 1955 zuzüglich 10 Prozent für Mehrausgaben aus der Bezugsregelung. Die Sachausgaben sind, so weit sie nicht die Verpflegung betreffen, um 10 Prozent zu kürzen. Anschaffungen dürfen während des Provisoriums nicht durchgeführt werden. Es werden somit für die Monate Jänner und Februar 1956 450.000 S freigegeben.“

Desgleichen wurde für den ordentlichen Haushalt der Stadt nach einem Referat des St.R. Kittel ein Budgetprovisorium einstimmig angenommen. Der diesbezügliche Antrag lautet:

„Der Gemeinderat wolle beschließen, daß mit Rücksicht darauf, daß der Voranschlag der Stadtgemeinde nicht zeitgerecht fertiggestellt werden konnte, die Gemeindeverwaltung ermächtigt wird, für die Monate Jänner und Februar 1956 zwei Zwölftel des Voranschlagbetrages des o. H. 1955 zuzüglich 10 Prozent Mehrausgaben für Personalkosten, die

durch die Bezugsregelung entstanden sind, zu verausgaben. Die Sachausgaben sind jedoch um 20 Prozent zu kürzen. Es werden daher für die Monate Jänner und Februar 1956 800.000 S freigegeben.“

Nach Erledigung der Tagesordnung brachte Bürgermeister Kohout nachfolgenden Dringlichkeitsantrag an:

„Der Gemeinderat wolle beschließen, den Voranschlag des a. ö. Krankenhauses Waidhofen a. d. Ybbs für 1956 wegen des außerordentlich hohen Abganges abzulehnen. Gleichzeitig wolle der Gemeinderat beschließen, die drei Bürgermeister zu beauftragen, beim Herrn Landeshauptmann vorzusprechen mit dem Auftrag, auf die schwierige Situation hinzuweisen und den Herrn Landeshauptmann zu ersuchen, bis zum Inkrafttreten des Krankenanstaltengesetzes eine Übergangsregelung herbeizuführen.“

Zu diesem Antrag verweist St.R. Kittel darauf, daß der Abgang im o. H. 750.000 S und im a. o. H. 420.000 S beträgt. Hinzu kommen noch ungefähr 40.000 S Kosten für die Errichtung einer Trafostation im Krankenhaus. Der Antrag, dem zunächst die Dringlichkeit zuerkannt wurde, ist ebenfalls einstimmig zur Annahme gelangt.

Am Schlusse der Sitzung teilte der Bürgermeister noch mit, daß er ab nun an jedem Samstag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr im Rathaus eine Sprechstunde für die Mandatäre abhalten wird.

Wie wir erfahren, konnte die beschlossene Vorsprache beim Landeshauptmann wegen Erkrankung des Bürgermeisters erst am 18. ds. erfolgen.

Ybbstal sollen Beziehungen bestehen. Die näheren Einzelheiten hierüber können die werten Besucher des Maskenballes der SPÖ. am Faschingsamstag bei Inführ erfahren. Diese und manche andere Überraschung wird den Ballgästen geboten. Die Damen und Herren brauchen sich nun nicht mehr über die Kostüme den Kopf zu zerbrechen. Der Raum zwischen Waidhofen und Hollywood ist groß genug, um etwas Passendes zum Anziehen zu finden.

Katholisches Bildungswerk. Am Donnerstag den 26. ds. erzählt im Pfarrsaal Professor A. Wiesner an Hand von Farbdias von seiner Wanderung zu den Stätten des alten Griechenland. Regiebeitrag 2 Schilling.

Eisschützenverein „Henne“ — Pokalschießen. Sonntag den 22. ds. findet auf der Eisbahn des Eisschützenvereines „Henne“ das nun schon traditionelle Pokalschießen um den Pokal der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt. Sämtliche Moarschaften unserer Stadt und darüber hinaus werden sich an dem Schießen beteiligen. Beginn ist um 8 Uhr früh.

Der unverwundliche Goldoni mit „Diener zweier Herren“ hat sich auch in der Aufführung durch die Katholische Jugendbühne im Pfarrheim wieder trefflich bewährt. Das besondere Verdienst fällt dem Regisseur Kaplan Franz Weiß zu, der nicht nur die Szenen richtig anlaufen ließ, sondern auch die passende Szenerie dafür malte. Handlung heißt Bewegung und daran fehlte es vor allem dem quacksalbrigen Truffaldino (Bernhard Schipp) nicht; nur „in eigener Sache“ scheiterte er an dem ebenso zierlichen wie „schlagfertigen“ Kammerkätzchen (Herta Hausl). Auf überaus verschlungenen Wegen führt Goldoni Beatrice (Käthe Pfaffenbichler) und ihren Florindo (Leo Lechner) schließlich doch glücklich zusammen, so wie Silvio (Fritz Gauß) am Ende seine Rosaura (Gertraud Hochnegger), des würdigen Pandolfo (Gerald Rinder) Tochter, bekam. Tebaldo, der Wirt (Franz Klar), sorgte schon durch seinen behäbigen Habitus prädestiniert, für einen klaglosen Ablauf und Ausgang der tollen Verwirrungen. Eine Spezialnote verdient Doktor Lombardi (Karl Böttcher), gelang es ihm doch, seinen Klienten Pandolfo durch eine geradezu ausschweifende Beredsamkeit in Grund und Boden zu reden. Kurz und gut, es gab gutes Spiel und ein beifallfreudiges Publikum, das sich willig von dem sprudelnden Witz des Stückes und seiner Spieler mit herzerfreuender Heiterkeit anstecken ließ. Eine Wiederholung der Aufführung würde trotz des

Ballrummels der Faschingszeit sicher angebracht sein. — Eine weitere Stimme aus dem Publikum: Die Katholische Jugend unserer Stadt brachte Goldonis nie veraltetes Lustspiel „Diener zweier Herren“ zur Aufführung und erwarb sich durch das lebendige Zusammenspiel aller Rollenträger den ungeteilten Beifall der Zuhörerschaft. Der Darsteller des mit allen Salben geschmierten Dieners Truffaldino, es war Bernhard Schipp, holte aus seinem Part alles heraus, was der Dichter hineingeheimniste. Diese Rolle ist dankbar und in guter Hand ein Schlager ersten Ranges. Ganz ausgezeichnet war die Szene mit Doktor Lombardi, der übrigens in Maske und Spiel staunenswert echt war und mit dem Diener zusammen im Publikum wahre Lachstürme erregte. Auch der Wirt, der einigermaßen an Joe Stöckl erinnerte, verdient hervorgehoben zu werden. Die restlichen Rollen lagen ebenfalls in guten Händen, so daß dem flotten Zusammenspiel nichts mangelte. Nur der Raum, in dem sich die Spieler bewegen mußten, war etwas gar zu eng. Aber da man in Waidhofen keine allen Anforderungen gemäße Bühne hat, muß man sich eben damit abfinden, was zur Verfügung steht. Alles in allem war es eine vortreffliche Aufführung und reiht sich würdig in die Reihe aller früheren Spiele der katholischen Jugendgruppe ein.

Inventurverkauf 23. Jänner bis 4. Febr. Kaufhäuser Schediwy

Österr.-Sowjet. Gesellschaft, Bezirk Ybbstal — Vortrag über Arktisforschung — Bibliothek. Am Freitag den 27. ds. findet im Heimatsaal, Oberer Stadtplatz, um 19.30 Uhr ein interessanter Vortrag über die neuesten Ergebnisse der sowjetischen Arktisforschung statt. Vortragender ist der Vizepräsident der Gesellschaft Dr. Langbein. Anschließend werden die schönen Kulturfilme „Im hohen Norden“, „Urwald Belowesch“ und „Urlaub im Dembaital“ gezeigt. Der gleiche Vortrag und die Filme werden am selben Tag auch in Kematen um 14.30 Uhr im Gasthaus Litzellachner und um 17 Uhr in Bruckbach im ehem. Gemeindesaal Sonntagberg vorgeführt. Ab Jänner werden in unserer Bibliothek am Unteren Stadtplatz Nr. 38 russische Tageszeitungen, Zeitschriften und Illustrierte in deutscher und russischer Sprache aufliegen.

Ganz kurz. So gegen alle Erfahrungen, Regeln und Wettervoraussagen war das Wetter schon lange Jahre nicht. Um die Mittagszeit, wenn der Nebel sich hob, gab es an einigen Tagen richtiges sonniges Frühlingswetter. Von Schnee und Kälte ist kaum etwas zu merken. Nur schüchterne Versuche mit dem Eisschießen fanden statt. Armer Wintersport! — Nachdem nun schon einige öffentliche Fernsprechautomaten im Stadtgebiet aufgestellt sind, die sich guten Zuspruches erfreuen, sollte nun auch der Wunsch der Bewohner der oberen Weyerstraße berücksichtigt werden. Schon einigemale macht sich das Fehlen eines Fernsprechers in jüngster Zeit

unangenehm bemerkbar. — Der Voranschlag 1956 der Stadtgemeinde liegt schon zur Einsichtnahme auf. Sowohl der ordentliche Haushalt (6.564.000 S) als auch der außerordentliche Haushalt (2.246.100 S) sind ausgeglichen. Dazu ist zu bemerken, daß in diesem Voranschlag das a. ö. Krankenhaus nicht aufgenommen ist. — Wie nicht anders zu erwarten, sind alle Samstage und Sonntage im Fasching mit Tanzunterhaltungen besetzt. Die Veranstaltungen wurden bisher alle gut besucht und die Jugend konnte dem Tanz eifrig huldigen.

Zell a. d. Ybbs

Todesfall. Am 16. ds. ist Frau Juliane Darnhofer nach längerem, schwerem Leiden im 67. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Windhag

Erkrankungen an Bleivergiftung. Die Familie Steinauer in Windhag, Stritzöd Nr. 5, ist an Bleivergiftung erkrankt. Als Ursache wurde mit Blei verunreinigtes Mehl festgestellt. Wie die Erhebungen ergaben, war in der Hausmühle die Lagerung der Mühlesteine mit Blei ausgegossen worden. Beim Betrieb der Mühle ist nun Blei von der Lagerung in das Mahlgut gekommen, so daß das Mehl bleihaltig wurde. Erkrankt sind insgesamt vier Personen, die in ärztlicher Pflege sind.

Konradshelm

Todesfall. Am 8. ds. ist Frau Rosina Gruber, Ausnehmerin von Hammerlehen, nach langem, schwerem Leiden im 61. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Sonntagberg

SPÖ. — Hauptversammlung der Kinderfreunde. Sonntag den 15. ds. fand im Gasthaus Kranzier in Bruckbach die Jahreshauptversammlung der Kinderfreunde Ortsgruppe Sonntagberg-Bohlerwerk statt. Als Referent war der Kinderfreundebezirksobmann Gen. Froschauer erschienen. Die Eröffnung erfolgte durch den Obmann Gen. Leonhartsberger. Für das verstorbene Mitglied Franz Patz wurde eine Gedenkminute eingeschaltet. Aus dem Bericht des Obmannes war zu ersehen, daß sich der Mitgliederstand durch Abwanderung und Todesfall um 5 vermindert hat. Die Ortsgruppe hat 11 Sitzungen abgehalten und an der Jugendbezirks- und Landeskonzert sowie an sechs Bezirksausschußsitzungen teilgenommen. 34 Heimabende wurden abgehalten, die immer recht gut besucht waren. Die Ortsgruppe hat auch zur Kinderfreundeausstellung und zur Falkenschule Teilnehmer entsendet. Beim Pfingsttreffen in Bruck a. d. Mur nahmen 16 Kinder und 3 Genossen teil, zur Jugendweihe nach Wien sind 19 Kinder und 4 Erwachsene gefahren. Lichtbildervorträge und Filmvorführungen waren stets gut besucht. Die Ortsgruppe veranstaltete ein Kinderfaschingstreffen und ein Frühlingskränzchen, nahm an der Februarfeier, der Geburtstagfeier für den Bürgermeister, an der Feier über die Verleihung der Viktor-Adler-Plaketten, Maiaufmarsch nach Waidhofen und bei den Weihnachtsfeiern hervorragenden Anteil. Angeschafft wurde ein Kochkessel, Blauhemden, ein Kompaß, einige Lehrbücher und eine Kinderbibliothek. Für den festen Kinderkreis wurden Bücher angekauft und den Kindern zu Weihnachten verteilt. Den Kassenbericht brachte Gen. Alois Rauegger und für die Kontrolle verlas Gen. Maly den Bericht des verhinderten Kontrollausschusses. Als Obmann wurde wieder Gen. Franz Leonhartsberger, zum Geschäftsführer Gen. Alfred Maly gewählt. Die Wahl des neuen Ausschusses erfolgte einstimmig. Gen. Froschauer brachte ein kurzes, aber inhaltsreiches Referat. Er erinnerte, daß in wenigen Jahren die 50jährige Bestandsfeier der Kinderfreunde stattfindet und gedachte des Gründers der Kinderfreunde, Gen. Afritsch. Er erinnerte, daß alle Kinder der SPÖ-Mitglieder zu den Kinderfreunden gehörten, zeigte einige Erziehungsschwierigkeiten auf und ermahnte die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, nicht allzu nachgiebig gegenüber den Kindern zu sein, damit sie die Wirklichkeit des Lebens leichter ertragen können. Nach dem Referat wurde das Pfingsttreffen in Bruck a. d. Mur, das Jugendtreffen in Wien, Falkenlager in Amstetten in einem Lichtbildervortrag und der Film über das Dobriacher Falkenlager gezeigt. Abschließend wurde unter „Allfälliges“ beschlossen, am 5. Februar in der Turnhalle Rosenau eine Kinderfaschingsfeier zu veranstalten. Die Heimabende finden regelmäßig jeden Mittwoch ab 16 Uhr in der Turnhalle Rosenau statt und es wird erwartet, daß sich recht viele Kinder daran beteiligen. Nach dreistündiger Dauer wurde die Versammlung mit dem Absingen von Kinderfreundeliedern geschlossen.

Kino Gleiß. Samstag den 21. und Sonntag den 22. ds.: „Der erste Kuß“. Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. ds.: „Der 20. Juli“.

Veranstaltungskalender

Beginn der Veranstaltungen, wenn nicht besonders erwähnt, um 20 Uhr.

Waidhofen und Zell:

Samstag, 21. Jänner:

Wohltätigkeitsball des KOV., Inführ.

„Eine Nacht im Schloß“, Ball der Bundesförsterschule.

Ball der Freiw. Feuerwehr Zell, Nagl.

Sonntag, 22. Jänner:

Ball der Kath. Jugend, Inführ.

Ball der ländl. Jugend des Bezirkes Waidhofen, Fuchsbauer, 14 Uhr.

Samstag, 28. Jänner:

Dirndlball der ÖVP., Inführ.

Faschingsrummel der Sängerrunde Säge und Kistenfabrik, „Henne“.

Sonntag, 29. Jänner:

Großes Operettenkonzert der nö. Tonkünstler, Dir. M. Schönherr, Inführ, 15.30 und 20 Uhr.

Windhager Jägerball, Kerschbaumer, Lueg, 15 Uhr.

Donnerstag, 2. Februar:

Waidhofner Studentenball, Inführ.

Samstag, 4. Februar:

Gschmäsifest der Volksbühne, Inführ.

Samstag, 11. Februar:

Maskenball der SPÖ., Inführ.

Sonntag, 12. Februar:

Großer Faschingszug.

Auswärts:

Samstag, 28. Jänner:

Frauenball der SPÖ. Sonntagberg, Böhler-Magnetwerkssäle.

Sonntag, 29. Jänner:

Musikball in Konradshelm, Schatzöd, 15 Uhr.

Jägerball in Göstling, Dobrowa. Trophäenschau 8 bis 16 Uhr.

Samstag, 4. Februar:

Arbeiterball der SPÖ.-Lokalorganisation Hollenstein, Edelbacher.

Maskenrummel mit Prämierung in Opponitz, Tazreiter.

Sonntag, 5. Februar:

Jägerball der Jagdgenossenschaft Waidhofen-Land, Stöckler (Hieslwirt), 15 Uhr.

Ball der Freiw. Feuerwehr Allhartsberg, Pilsinger-Grünmann, 15 Uhr.

Samstag, 11. Februar:

Maskenball der Turn- und Sportunion Ybbsitz, Heigl.

Arbeiterball der SPÖ. Opponitz, Tazreiter.

Dienstag, 14. Februar:

Faschingkehrhaus des Ländl. Fortbildungswerkes Allhartsberg, Pilsinger-Grünmann, 18 Uhr, Maskeneinzug 19.30 Uhr.

Hilm-Kematen

Todesfall. Am 15. ds. ist der Rentner Franz Gsettenhofer, Hilm 24, nach kurzem Leiden im 85. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Ball der Freiwilligen Feuerwehr. Am 15. ds. wurde in der Turnhalle der Feuerwehrball abgehalten. Er war gut besucht und die Tanzlustigen kamen voll auf ihre Rechnung und bis in die frühen Morgenstunden hielt die Stimmung an.

Hausmehning

Evangelischer Gottesdienst am Sonntag den 22. ds. um 8 Uhr früh in der Hauptschule.

Allhartsberg

Hohes Alter. Die älteste Allhartsbergerin ist gegenwärtig die im 100. Lebensjahre stehende Frau Magdalena Wimmer vom Aubauernhäusl. Die alte Frau ist jetzt ans Bett gefesselt; sie hatte im abgelaufenen Jahr das Mißgeschick, den Fuß zu brechen. Im Krankenhaus zu Waidhofen wurde sie so weit hergestellt, daß sie in häuslicher Pflege bleiben kann. Hoffentlich wird sich zur Feier des hundertsten Geburtstages die gewünschte Genesung einstellen.

Todesfälle. Im Alter von 73 Jahren starb nach längerem Leiden, nach einigen Schlaganfällen Frau Maria Aigner vom Hause Unter-Herrschaften, Rotte Kühberg. Die gute Mutter ruhe in Frieden! — Am 17. ds. ist nach schwerem Leiden der Besitzer von Klein-Öd, Franz Hora, im 35. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Bautätigkeit. Unser Zimmermeister Michael Kappl hat im abgelaufenen Jahr in folgenden Bauernhöfen Stadelneubauten, Umbauten und Vergrößerungen durchgeführt: Groß-Wolfsberg, Webauer, Rosenhof, Pflügl (Reiden) und Neuöd.

Ybbsitz

Geburten: Am 1. ds. wurde den Eltern Isidor und Anna Wieser, Sägearbeiter,

Sprechstunden der ÖVP-Bezirksvertreter

LA. Michael Bachinger:

Waidhofen a. d. Ybbs, Bezirksparteileitung, jeden zweiten Dienstag im Monat von 8 bis 10 Uhr.

NR. Josef Dengler:

Waidhofen a. d. Ybbs, Bezirksparteileitung, jeden vierten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr.

NR. Josef Wallner:

Waidhofen a. d. Ybbs, Bezirksparteileitung, jeden zweiten Montag im Monat von 10 bis 12 Uhr.

Waldamt, Rote Zogelgraben Nr. 3, ein Mädchen Helene geboren. Am 4. ds. erhielten die Eltern Peter und Theresia Gruber, Wirtschaftsbesitzer, Rote Haselgraben Nr. 25, einen Knaben, den den Namen Ernst Michael erhielt. Am 6. ds. wurde ein Knabe Ernst den Eltern Friedrich und Maria Tatzreiter, Schlosser, Rote Haselgraben Nr. 1, geboren. Wir gratulieren!

Gemeinderatssitzung. In der am 17. Dezember stattgefundenen Gemeinderatssitzung begrüßte Bürgermeister Jakob Kupfer die Erschienenen, stellte die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlußfähigkeit fest, gab die Tagesordnung bekannt und ließ das Protokoll der letzten Sitzung verlesen, das nach einer Aufklärung angenommen wurde. Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen. Punkt 1: Der Bürgermeister gab bekannt, daß die Gemeinde schon vor Ablauf des Jahres einen Voranschlag für das folgende Jahr zu erstellen hätte. Dies sei aber jetzt noch nicht möglich, weil der Gemeinde die zu erwartenden Ertragsanteile und die zu leistenden Abgaben (Bezirksumlage, Familienlastenausgleich usw.) noch nicht bekannt sind und daher kein genauer Voranschlag erstellt werden könnte. Man müsse bis Februar zuwarten, bis dahin dürften die Ertragsanteile sowie die Höhe der zu leistenden Abgaben bekannt sein. Im weiteren berichtete der Vorsitzende, daß im nächsten Jahr die Ausgaben bei Kapitel Schulwesen beträchtlich höher sein werden. Besonders hoch kommt die elektrische Zentralheizung in der neuen Schule. Nach den bisher gemachten Aufzeichnungen betrug der Stromverbrauch für die Heizung vom 3. November bis 16. Dezember 1955 28.240 kWh. Dies ergibt bei 25 Groschen pro kWh einen Betrag von S 7.060.—. Die Beheizung kostete daher bisher pro Tag S 164.20. Der Landesregierung wurde darüber bereits Mitteilung gemacht und wurde von dort eine Überprüfung der Anlage an Ort und Stelle anberaumt. Auch beim Kapitel Fürsorgewesen wird der Lastenanteil der Gemeinde im nächsten Jahr wesentlich höher sein. Punkt II: Beschlußfassung über den Nachtragsvoranschlag 1955: Der Bürgermeister berichtete, daß infolge Ankaufes des Gurhofes und den sonstigen überplanmäßigen Ausgaben im laufenden Jahre 1955 ein Nachtragsvoranschlag zu erstellen war. Dieser ist auch gemäß § 66 der nö. Gemeindeordnung in der Zeit vom 3. bis 17. Dezember 1955 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt und wurden während der Auflagefrist keine Einsprüche geltend gemacht. Der Nachtragsvoranschlag schließt mit folgenden bei den Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Summen und zwar im ordentlichen Haushalt mit 251.000 S und im außerordentlichen Haushalt mit 458.000 Schilling ab. Nach Verlesung der einzelnen Posten wurde der Nachtragsvoranschlag für das Jahr 1955 von der Sitzung einstimmig genehmigt. Punkt III: Stellungnahme zu einem Antrag von SPÖ-Gemeinderäten auf Einhebung einer Lohnsummensteuer zu Wohnbauzwecken: Der Bürgermeister brachte einen Antrag der SPÖ-Gemeinderäte wegen Einhebung einer Lohnsummensteuer für Wohnbauzwecke zur Verlesung. Die SPÖ begründet ihren Antrag wie folgt: In Ybbsitz herrscht noch großer Wohnungsnot und tatsächlich sind noch viele menschenunwürdige Elendswohnungen vorhanden. Der Bürgermeister bemerkte, daß er sich zu dem Antrag nicht äußern wolle, sondern er wies darauf hin, was in der Gemeinde Ybbsitz für den Wohnhausbau und dadurch zur Linderung der Wohnungsnot alles getan wurde. Wie er mitteilte, erhielten bisher von der Gemeinde 43 Bauwerber ein zinsloses Wohnbaudarlehen von insgesamt 600.000 S bewilligt und wurden davon bereits 464.000 S ausbezahlt. Weiters wurde die private Wohnbautätigkeit durch Beistellung von billigen Baugründen (S 1.— bis S 2.50 pro Quadratmeter) und Gewährung von Baukostenzuschüssen gefördert. Auch der Ankauf des Gurhofes hatte schließlich nur den Zweck, um jenen, die sich selbst ein Eigenheim schaffen wollen, Baugründe zur Verfügung stellen zu können. Schätzungsweise können dort 20 bis 30 Siedler wieder bauen. Auch der sogenannte „Trellhof“ wurde nunmehr parzelliert und wird in zwei bis drei Jahren verbaut sein. Es ist auch beabsichtigt, im nächsten Jahr die Wohnbauförderungsdarlehen von 15.000 S auf 20.000 S zu erhöhen. Auch was die Schaffung von Gemeindewohnungen betrifft, kann gesagt werden, daß viel geleistet wurde. Außer dem Wohnhaus Gurhof wurde auch das Krickhaus für Wohnzwecke angekauft. Weiters wurden zwei neue Wohnhäuser mit je sechs Wohnungen gebaut und mit dem Bau eines dritten Gemeindewohnhauses begonnen. Die im Antrag gemachten Darlegungen, betonte der Bürgermeister, daß in Ybbsitz eine katastrophale Wohnungsnot herrsche und getrachtet werden müsse, für die Beseitigung dieser mehr zu tun, stimmen daher durchaus nicht, bzw. sind nicht objektiv. Es dürfte im Bezirk Amstetten kaum eine andere Gemeinde geben, höchstens Kematen, wo mehr gebaut wird, als gerade in Ybbsitz. Wenn es trotzdem noch immer Wohnungssuchende gibt, so deshalb, weil zum Teil die privaten

Hausbesitzer nach Freiwerden von Wohnungen keine Zinsparteien mehr nehmen. Gemeinderat Ferdinand Fahrnerger, ÖVP., Obmann der Ortsgruppe des OGB., sprach sich in kurzen Umrissen gegen den Antrag auf Einhebung der Lohnsummensteuer aus. Er betonte, daß Ybbsitz diese Steuer bisher nicht benötigt hat und gerade jetzt, wo unser Finanzminister Dr. Kamitz Steuersenkungen durchgeführt hat und trotzdem höhere Einnahmen erzielt, kann man sich nur gegen die Einbringung der Lohnsummensteuer aussprechen. Hierauf erklärte Gemeinderat Herbert Gröbl (SPÖ.), daß die Steuersenkungen des Finanzministers wirklich interessant sind, weil die Lebenshaltungskosten immer und andauernd höher werden, da die Verbrauchsgüter (Lebensmittel usw.) zu hoch besteuert werden. Gemeinderat Josef Moises, SPÖ., berichtet, daß in einer von dem Gewerkschaftsbund stattgefundenen Ausschusssitzung auch die Wohnungsfrage besprochen wurde und daher an die Gemeindevertretung ein Antrag zwecks Einführung der Lohnsummen-

steuer (2 Prozent) zu stellen sei. Gemeinderat Franz Wagner, ÖVP., sprach sich gegen die Einbringung der Lohnsummensteuer aus und sagte, er sehe es nicht ein, warum gerade ein kleiner Teil der Bevölkerung mehr Steuerleistungen zu zahlen hätte, wo wir doch wenig davon haben. Gemeinderat Herbert Gröbl (SPÖ.) antwortet hierauf, daß dies wohl eine irrtümliche Anschauung sei, daß die Wirtschaftstreibenden davon nichts hätten, sondern im Gegenteil, mit diesen Einnahmen von jährlich ungefähr 80.000 Schilling würde die Gemeinde Verschiedenes mehr leisten können und es käme der allgemeinen Wirtschaft zu gute, dem Bauern, dem Arbeiter und ganz besonders wohl den Gewerbetreibenden. Er ersuchte um Befürwortung dieses Antrages. GR. Peter Seisenbacher sprach sich ähnlich wie GR. Franz Wagner gegen den Antrag aus und meinte, daß die Ausführungen des GR. Gröbl nicht ganz verständlich sind. GR. Wagner beantragte sodann eine geheime Abstimmung über diesen Antrag,

womit der gesamte Gemeinderat einverstanden war. Vor der Abstimmung wies GR. Gröbl (SPÖ.) und GR. Franz Pröll (SPÖ.) noch einmal auf die vorhandenen Notwohnungen hin. GR. Maximilian Reichartseider äußerte sich hiezu, daß dies wohl übertrieben sei. Der Bürgermeister erklärte noch zur Sache, daß, wenn es noch Notwohnungen in unserem Ort gibt, so kann die Gemeinde nichts dafür und übrigens ist die Gemeinde nicht verpflichtet, Wohnungen zu bauen. Hierauf erfolgte die Abstimmung über den Antrag, der mit 15 gegen 4 Stimmen bei einer Stimmenthaltung abgelehnt wurde. Punkt IV: Bericht über die Entlohnung des Schuldieners. Nach einem Bericht der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten beträgt das Monatsgehalt des Schuldieners S 1.494.68. Hiezu kommen S 88.— Haushaltszulage und S 30.— Wohnungsbefristung. Außerdem sollen nach einer Nebengebührenordnung noch eine Reinigungszulage und in den sechs Wintermonaten eine Heizzulage kommen. Die Reinigungszulage wird S 190.— und die

1957, das Jahr der „künstlichen Monde“

Immer noch gibt es viele Rätsel um unsere Erde. Woher z. B. kommen die kosmischen Strahlen? Man weiß von ihnen zwar, welche Wirkungen sie auf den Organismus haben und daß sie dem Leben auf der Erde nur deshalb nicht gefährlich werden können, weil die Atmosphäre als ein Schutzpanzer wirkt, aber nicht, was sie ihrer Natur nach tatsächlich sind. Unbeantwortet sind auch noch viele Fragen über die Zusammenhänge zwischen dem Auftreten von Sonnenflecken und Gasaussbrüchen auf der Sonne und dem irdischen Klima. Wenig weiß man schließlich über die magnetischen Verhältnisse im Weltraum oder über elektrische Vorgänge und Stürme in den obersten Atmosphärenschichten und dabei muß gerade der Meteorologe diese Zustände sehr genau kennen, wenn er vollkommen verlässliche Wettervorhersagen auf lange Sicht erstellen will.

Viele dieser ungelösten Fragen hofft man im kommenden Internationalen Geophysikalischen Jahr 1957/58 ihrer Lösung näherzubringen. Vor langem haben bereits die Vorbereitungen für dieses große wissenschaftliche Unternehmen begonnen, an dem Gelehrte und Institute in allen Teilen der Welt teilnehmen werden. Eines der interessantesten Projekte ist die Verwendung eines völlig neuartigen Forschungsinstrumentes — eines unbemannten „künstlichen Mondes“, der in den Weltraum selbst hineinfliegen und tagelang beobachtend um die Erde kreisen wird.

Eines dieser Instrumente ist beispielsweise der kleine Trabant, der von der Universität von Maryland konstruiert wurde. Er wird voraussichtlich vom Raketenversuchsgelände in der Wüste von New Mexiko aus aufsteigen; eine dreistufige Rakete wird ihn an die Weltraumschwelle emporschießen und ihm schließlich eine Geschwindigkeit von 28.000 km/h erteilen. Dieses Tempo reicht gerade aus, um den kleinen „Mond“ nicht aus dem Anziehungsbereich der Erde hinaus in den Weltraum zu tragen, ihn aber andererseits nicht auf die Erdoberfläche zurückzuziehen. So wird der künstliche Trabant tagelang in einer Höhe von 350 bis 480 km um die Erde kreisen und sie dabei in je eineinhalb Stunden einmal umlaufen.

Da aber in diesen Höhen immer noch, wenn auch nur wenige Luftmoleküle vorhanden sind, erfährt der künstliche Trabant durch diese allmählich einen geringen Geschwindigkeitsverlust, der jedoch schließlich genügt, um die winzige unbemannte „Weltraumstation“ in Schraubengängen wieder auf die Erde zurückzuzwingen. Die Erdoberfläche wird der Trabant jedoch nicht wieder erreichen, sondern er wird beim Eintritt in die dichteren Atmosphärenschichten verbrennen. Die Daten, die er während dieser tagelangen Weltraumreise — sie dürfte bis rund eine Woche dauern — über Ultraviolett- und Höhenstrahlung, Radioaktivität, Temperatur u. v. a. gesammelt und auf dem Funkwege an die Beobachtungsstationen auf der Erde oder an über den Polen kreisende Flugzeuge übermittelt hat, bleiben die einzigen Spuren des winzigen „Mondes“, aber sie werden für die Wissenschaft von außerordentlich hohem Wert sein.

So wird er beispielsweise die Nordlichterscheinungen und das Magnetfeld der Erde „studieren“ und möglicherweise auch Spezialteleskope zum Photographieren von Sternen mitführen, die von Sternwarten auf der Erde aus wegen der Störung durch die Atmosphäre schwer scharf ins Bild zu nehmen sind.

Der kleine Mond hat einstweilen noch keinen Namen. Man schwankt noch zwischen den Bezeichnungen „Astronaut“, „Bird“ und „Mouse“.

An einem künstlichen Trabanten, der sich von „Mouse“ grundsätzlich unterscheidet, arbeitet der aus Deutschland stammende amerikanische Forscher Doktor Kraft-Ehrcke. Dieser sogenannte „Satelloid“ kann so konstruiert werden, daß er sich auch anderen Planeten, wie beispielsweise der Venus, nähert. Dieser ebenfalls für eingehende Planetenstudien bestimmte Trabant könnte auch von Raketen- auf Atomkraftantrieb umgestellt

werden. Inzwischen wurden aber auch von Frankreich Einzelheiten über dessen Satellitenforschungen in der Sahara bekanntgegeben und auch England arbeitet an einem ähnlichen Projekt.

Mit dem Start der unbemannten Erdrabanten wird jedoch nicht nur ein interessantes neues Kapitel der Höhenstrahlen- und Wetterforschung beginnen; das erste winzige Weltraumlaboratorium, das mittels seiner Stufenrakete über die Schwelle des Erdanziehungsbereiches in das All hinausgeschossen wird, bedeutet vielmehr den Beginn einer neuen technischen Epoche. Die kleinen künstlichen Trabanten sind nämlich nichts anderes als die allerersten Vorläufer der gigantischen „Außenstationen“ im Weltraum,

Wodurch entstehen Lawinen?

Vor allem das Frühjahr, auch der Spätherbst sind Jahreszeiten, in denen Lawinenkatastrophen im Bergland drohen und zuweilen mit einem Schlag zahlreiche Menschenleben vernichten. Die Alpenländer haben sich mit dem Lawinenproblem schon seit langem beschäftigt und sich vor allem mit den Fragen der Lawinenverhütung und Wildbachregulierung befaßt.

Wenn trotz dieser eingehenden Beschäftigung aller interessierten Kreise die Zahl der Lawinenopfer und die Höhe der Sachschäden durch Lawinenkatastrophen in den letzten Jahren und Jahrzehnten offenbar gewachsen ist (in den Jahren 1951 und 1954 waren im Alpengebiet jeweils über 150 Opfer des „weißen Todes“ zu beklagen), dann gibt es dafür vor allem einen Hauptgrund: mehr Menschen — vor allem Wintersportler — befinden sich in den lawinengefährlichen Zeiten in gefährdeten Höhen und mehr Bauten werden in solchen Bereichen errichtet. Es sind also sozusagen mehr Objekte (lebende und unbelebte) auf dem „normalen“ Pfad der Lawinen. Dazu kommt dann noch, daß etwa Schifahrer auch selbst Schneebretter lostreten können. Auch die Frage der Abholzung ist von großer Wichtigkeit. Zusammenfassend läßt sich über die Lawinen, ihre Ursachen und ihre Verhütung heute etwa folgendes sagen:

Lawinen gehen dann ab, wenn die Kräfte, die die Schneemassen am Boden — oder an einer anderen Schneeschicht — haften lassen, zu schwach werden. Wie man dieses Absinken rechtzeitig erkennen oder es verhindern kann, ist freilich noch nicht geklärt.

Die Kohäsionskräfte sind in den einzelnen Schneemassen verschieden: flockiger Schnee ist eng verfilzt, Pulverschnee hat weniger Zusammenhang. Wässriger Schnee ist sehr instabil, da das freie Wasser als „Schmiermittel“ ein Abgleiten fördert. Eine Adhäsion besteht zwischen der Schneeschicht und ihrer Unterlage: Neuschnee auf noch unverkrusteten Altschnee hält für gewöhnlich sehr gut, auf Harsch hingegen oder auf glatten Steinen nur schlecht. Besonders schwach ist der Zusammenhalt zwischen zwei völlig andersartigen Schneeschichten. Die Ursachen, die den Abgang der Lawinen auslösen, sind im wesentlichen die folgenden: Gewicht, Temperatureinflüsse, Lostreten und Erschütterungen bzw. mehrere dieser Faktoren gemeinsam. Die verbreitetste Ursache dürfte das wachsende Gewicht der Schneemassen sein. So bald sich auf schiefer Ebene zu viel Schnee aufeinandergetürmt hat, beginnt er einfach unter seiner eigenen Last zu gleiten. Die zweit häufigste Ursache dürften Warmluftbrüche, vor allem Föhnwetter sein, da ja die Kohäsion durch Tauwetter stark reduziert wird.

Losgebrochen können Lawinen zuweilen durch scheinbar geringste Anlässe werden. Mitunter genügt ein einziger Schifahrer, um tausende Tonnen von Schnee, die nur noch eben gerade im Gleichgewicht sind, von einem Hang loszubringen. Vor allem die gefährdeten Schneebrettlawinen werden mitunter auf diese Weise entfesselt. Auch Erschütterung kann Lawinen lösen — zuweilen ein einziger Donnerschlag.

Dem Typ nach unterscheidet man hauptsächlich zwei Arten von Lawinen: erstens die Lockerschneelawinen, die

die eine Kombination von Riesenlaboratorium und „Flugplatz“ für die künftigen Raumschiffe sein werden. Die radförmigen Gebilde von ca 75 Meter Durchmesser, in denen die meisten der Arbeits- und Aufenthaltsräume für die Forscher, Techniker, Funker und Piloten untergebracht sind, haben die Konstrukteure in den letzten Jahren stark beschäftigt. Es ist heute bereits so weit, daß die Fachleute die ins Detail gehenden Zeichnungen vorlegen und den Flug zum Mond so ausführlich beschreiben können, als seien sie bereits von der ersten dieser Expeditionen zurückgekehrt. Ehe es endgültig so weit sein wird, dürften allerdings noch eine Reihe von unbemannten Erdrabanten aufsteigen — einer immer größer und reichhaltiger ausgestattet als der vorhergegangene.

sich teils am Boden, teils in der Luft fortbewegen, enorme Geschwindigkeiten erzielen und mehr durch die erstickende Wirkung und durch den riesigen Luftdruck als durch feste Schneemassen gefährlich sind. Eine Abart davon sind die Staublawinen, die bei der Zerreibung und dem Zerbrechen abgehender Schneebrettlawinen entstehen. Zweitens gibt es aus sehr feuchtem Schnee bestehende Lawinen, die sich zwar langsamer fortbewegen, aber so bald sie zur Ruhe kommen, von fast eisartiger Dichte werden, was Rettungsoperationen sehr erschwert.

Die Schneebrettlawine, der die meisten Menschenleben zum Opfer fallen, entsteht meist dann, wenn sich unterhalb einer Harschschicht der restliche Schnee gesenkt hat, so daß zwischen beiden Schneeschichten immer mehr Hohlraum entsteht. Das nunmehr fast freischwebende „Schneebrett“ ist überaus zerbrechlich und man hat erlebt, daß, so bald einmal ein erster Sprung sich bildet, in Gedankenschnelle zahllose Risse über ein weites Gebiet entstehen und ein ganzer Hang jäh in Bewegung gerät.

Was die Frage der Lawinenbekämpfung anlangt, so wurde die Behauptung aufgestellt, daß es kein Stück Boden gibt, das nicht grundsätzlich vor Lawinen geschützt werden könnte — allerdings nur dann, wenn auf Kosten keine Rücksicht genommen werden muß. Im allgemeinen aber ist die natürliche Methode die erfolgversprechendste und sie lautet — Aufforstung. Bäume, in Gebieten gepflanzt, in denen sich Lawinen ereignen, können die Lawinen verhindern. In den Vereinigten Staaten stieg um die Jahrhundertwende die Lawinengefahr, als in den Bergbaugebieten des Westens wahllos geschlängelt wurde, um Grubenholz zu gewinnen. Seither aber hat man alles getan, um bis an die oberste Baumgrenze die Wiederaufforstung zu betreiben. Oberhalb der Baumgrenze, sowie dort, wo Bäume keine Wurzeln fassen können, muß der Ingenieur die Arbeit aufnehmen. Betonmauern, Pfahlwände, Spaltkeile werden für den Lawinenschutz errichtet, aber auch in den Boden gerammte Holzpflöcke, an denen der Schnee im Abbruchgebiet zusätzlichen Halt finden kann, sind schon wertvoll. Noch steckt die Wissenschaft vom Lawinenschutz in den Kinderschuhen, aber heute schon kann man sagen, daß vermutlich binnen kurzer Zeit die Verluste an Menschenleben sich fast völlig vermeiden lassen werden und auch die Sachschäden gering gehalten werden können.

Was die Rolle der Schiläufer anlangt, die vorhin als „Entfessler“ von Schneebrettlawinen dargestellt wurden, so hat sie übrigens auch ihre Kehrseite: ein viel befahrener Hang wird fast niemals eine Schneebrettlawine entstehen lassen, weil es dort gar nicht erst zur Ausbildung eines Hohlraumes zwischen den einzelnen Schneeschichten kommt; durch den häufigen Druck wird im Gegenteil die Kohäsion verstärkt. Es ist demnach auch noch kaum jemand im engeren Umkreis eines Wintersportortes das Opfer einer Lawine geworden.

Noch lauert alljährlich der „Weiße Tod“ auf den Bergen, aber immer mehr wird mit Hilfe von Wissenschaft und Technik seine Macht gebrochen.

SPORT-RUNDSCHAU

Olympia ante portas!

Nun, gar so wörtlich darf man ja nicht übersetzen, aber immerhin, wenn wir ein wenig nachrechnen, können wir sagen, daß die Winterolympiade, die das olympische Jahr gewissermaßen einleitet, tatsächlich vor der Tür steht. Zweck unseres Berichtes soll es nun sein, Österreichs Chancen bei den olympischen Spielen in Cortina d'Ampezzo einmal abzuwägen und nachzurechnen, wieviel bei der Medaillenvergabe für Österreich herauskommen könnte. Beginnen wir gleich bei unserer großen Aktivpost, bei den Schiläufnern und hier ausnahmsweise einmal beim sogenannten starken Geschlecht. Unsere alpinen Herren konnten, so viel kann man schon sagen, an ihre vorjährige Form voll anknüpfen und gehen als Favorits für sämtliche Wettbewerbe, also Slaloms, Riesenslalom und Abfahrtslauf an den Start. Gewiß, es sind schon haushohe Favorits umgefallen, aber bei der Breitenentwicklung des österreichischen Schisportes, ist es auch in der alpinen Herrenmannschaft so, wie im Schisport allgemein in Österreich, — es stehen zu viele da, und den Ausfall des einen kann sofort ein zweiter wettmachen. Mit Sailer, Molterer, Hinterseer, Oberaigner, Hillbrandt, Schneider, Schuster und Rieder sowie Strolz fährt ein Team nach Cortina, das eigentlich für mindestens zwei Goldmedaillen gut sein sollte. Außerdem rechnen wir noch mit Silber- und Bronzemedallisten. Die Damen sind heuer nicht so gut in Schwung wie in den vergangenen Jahren. Zweifellos hat der Ausfall Lotte Blattls eine empfindliche Lücke in die Aufstellung des Teams gerissen, aber daß eine Trude Klecker fast nur aus Stürzen besteht, stimmt schon etwas bedenklich. Am ehesten trauen wir noch Hilde Hofherr einen Medaillengewinn zu. Die Ausländerinnen sind heuer sehr stark. Nun, bei den Kunstläufern bzw. Kunstläuferinnen könnten Eigel und Wendt eine Medaille erringen, wobei wir eher an die „Silberne“ denken. Schwartz-Oppelt sind ebenfalls unter den Besten zu erwarten, während Norbert Felsing höchstens Chancen hat, sich an 4. bis 8. Stelle zu placieren. Im Eisschnellaufen könnte Offenberger in einigen Disziplinen gut abschneiden. Für eine Medaille kommt er natürlich

Anbringung von Warnungstafeln. Die stark zunehmende Motorisierung hat es notwendig gemacht, daß im Markt bei der besonders gefährlichen Straßeneinmündung der Landesstraße 98 in die Landesstraße 97 (Waidhofen—Gresten) nach der Hafnerstraße und vor der Einmündung der Bahnhofstraße in die Landesstraße 97 bei Wajak je eine Warnungstafel „Stoppstraße“ angebracht wurde. Diese Warnungstafel bedeutet, daß vor der Einmündung in die bezeichneten Straßen angehalten werden muß. Diese Warnungstafel gilt aber nicht nur für die Kraftfahrer, sondern für alle Verkehrsteilnehmer, daher auch für die Radfahrer und andere nicht motorisierte Fuhrwerke. Es wird daher an alle Verkehrsteilnehmer appelliert, diese Warnungstafel zu beachten, damit Unfälle nach Möglichkeit vermieden werden.

Oberamt

Farblichtbildervortrag. Der Photoklub Ybbsitz ladet die Bevölkerung von Oberamt und Umgebung recht herzlich zum

nicht in Betracht. Demgegenüber haben unsere Bobfahrer bei etwas Glück Aussichten auf die Bronzemedaille im Zweierbob. Bei den nordischen Disziplinen des Schilaufs stehen unsere Vertreter auf verlorenem Posten und auch im Spezialspringen haben wir kaum etwas mitzureden. Völlig chancenlos gehen unsere Eishockeyspieler in den Kampf, die mit Kanada, Italien und Deutschland in einer Gruppe zu spielen haben. Nun, Österreich könnte bei den olympischen Winterspielen 1956 gut abschneiden, denn das sportliche Können ist zweifellos vorhanden, — nur müßte sich auch das Glück noch auf die österreichische Seite schlagen, denn ohne Glück gehts ja auch nicht. Vom 26. Jänner bis zum 5. Feber wird die gesamte Sportwelt aufhorchen und insbesondere wir Österreicher werden fest die Daumen halten.

TV. „Naturfreunde

II. Internationale Schifflugswoche am Kulm

Tauplitz-Mitterndorf im steirischen Salzkammergut vom 5. bis 11. März

Wie bereits verlautbart, führt der TVN. Amstetten zu den Abschlussskämpfen der II. Internationalen Schifflugswoche am 11. März nach Klachau-Tauplitz einen Sonderzug. Der Zug wird in Ulmerfeld, Kematen, Rosenau, Böhlerwerk, Waidhofen, Gafenz, Weyer und Kleinreifling anhalten. Die Abfahrten liegen ungefähr in Amstetten um 5 Uhr, Waidhofen 5.40 und Weyer ca. 6.30 Uhr. Der Fahrpreis beträgt ab Amstetten S 48.—, Ulmerfeld und Kematen S 46.—, Rosenau S 44.— und Waidhofen S 42.—, Weyer S 38.— und Kleinreifling S 36.—. Die Sonderzugskarten sind in den Verkaufsstellen Verkehrsbüro Amstetten, Trafik Diestelberger, Trafik Bühn und Majevsky, Waidhofen, sowie bei allen Funktioären und Ortsgruppen erhältlich. Kartenbestellungen für alle auswärtigen Verkaufsstellen und Ortsgruppen bei Reiseleiter Franz Grud, Amstetten, Mozartstraße 10. Die Karten müssen bis spätestens 15. Feber beschafft werden.

Farblichtbildervortrag „Ybbsitz und Umgebung“ ein, der am Sonntag den 22. ds. um 19.30 Uhr im Saal des Gasthauses „Ungermühle“ stattfindet. Gezeigt werden ca. 130 herrliche Farbaufnahmen aus unserer engeren Heimat.

Großhollenstein

Todesfall. Am 14. ds. starb nach längerem Leiden Frau Rosine Waschencker im 94. Lebensjahre. R. I. P.

Lichtspiele. Samstag den 21. ds. „Der 20. Juli“. Sonntag den 22. ds.: „Oberarzt Dr. Solm“.

Göstling

Geburten im Dezember 1955. Dem Landwirt Karl Bachner in Strohmart und seiner Frau Maria geb. Forsthuber ein Knabe Siegfried (fünftens Kind); dem Schneidermeister Franz Erlach in Göstling und seiner Frau Therese geb. Haberl ein Mädchen Evelyn Theresia (drittes Kind); dem Landwirt Karl Puchbauer-Schnabl, Lassing, und seiner Frau Martha ein Knabe Josef (drittes Kind); dem Maurer Hermann Schagerl und seiner Frau Mathilde geb. Lengauer ein Knabe Reinhold Alexander (erstes Kind); dem Tierarzt Dr. Johannes Jaschke in Göstling und seiner Frau Anna Rosalia ein Knabe Reinhold (drittes Kind); dem Landwirt Josef Danner in Schmiedlehen ein Knabe Johann (drittes Kind). Beste Glückwünsche!

Vom Fasching. Als nächste Faschingsveranstaltung folgte der Arbeiterball der SPÖ-Lokalorganisation Göstling, der am Samstag den 14. ds. stattfand. In gutem kameradschaftlichen Zusammenhalten waren viele Arbeitskameraden erschienen, zu denen sich viele Ortsleute und andere Tanzlustige gesellt hatten. Eine besonders festliche Note erhielt der Ball durch die Anwesenheit des Bezirksobmannes, Landtagsabg. Bürgermeister Siegmund. Die Musikkapelle Kogelsbach spielte trefflich und fleißig und unter den zahlreichen Ballgästen herrschte eine lebhafte und lustige Stimmung.

Lunz a. S.

Todesfall. Gestorben ist der Altbauer von Postlehen, Johann Zettl, 82 Jahre alt. R. I. P.

Von den Bällen. Am 7. ds. fand der beliebte Feuerwehrball bei Grubmayr statt. Die Lunzer Feuerwehrmänner boten alles auf, um diesen Ball recht schön zu gestalten und es ist ihnen auch gelungen. Der schön geschmückte Saal und die musizierende Kapelle Fürnweiger trugen wesentlich dazu bei, daß eine so gute Stimmung herrschte. Das Haus Grubmayr trug mit den Genüssen aus Küche und Keller ebenfalls zum Gelingen bei. — Am 14. ds. fand im Gasthaus Plainauer der gut besuchte Dirndlball statt, der ebenfalls die tanzlustige Jugend lange festhielt.

Ein Rückblick. Viele werden sich wohl noch an die Weihnachtsschau aus dem Voralpenland erinnern, die im Vorjahr im Landesmuseum in Wien stattfand. Der große Erfolg dieser Schau, die aus dem Heimatmuseum in Lunz hervorging, veranlaßte das Kulturreferat der Landesregierung, heuer wenigstens eine kleine Gedächtnisschau zu veranstalten, die wieder von Lunz ausging. Im großen Volkskundesaal war diesmal der Leuchterbaum der Mittelpunkt, der ja besonders in Waidhofen nicht mehr unbekannt ist. In der Pracht seiner dreilichtertragenden Kränze, die auf dem stabilen schmiedeeisernen Ständer befestigt sind, fand er diesmal noch mehr Beachtung als im Vorjahre und viele Besucher äußerten, daß sie ihn gerne an Stelle eines Christbaumes aufstellen würden. Zweifellos wird der Leuchterbaum viele Freunde finden. Auf einer Truhe war das Krippl aufgestellt, flankiert von Lunzer Kunstschmiedearbeiten. Hinter dem Vorhang spielte ein Magnetophon eine Reihe alter Weihnachtslieder, die den Raum in eine Weihnachtsstube verwandelten. In zwei großen Vitrinen waren Gegenstände der Volkskunst und Volkskultur ausgestellt, darunter einige schöne alte Sachen, die sämtlich aus dem Voralpenlande stammen. Unser Gebiet hat sich damit der Großstadt im besten Licht gezeigt. Der Besuch des Landesmuseums und damit auch dieser Schau war wieder sehr stark.

Gafenz

Todesfall. Am 12. ds. verschied nach kurzem schwerem Leiden Frau Anna Riegler, Auszugsbäuerin am Zimmerbauergut in Kleingschnaidt, in ihrem 70. Lebensjahre. Die Beerdigung der guten Mutter und schlichten, biederer Bergbäuerin fand am Sonntag den 15. ds. unter großer Teilnahme aus allen Kreisen auf dem hiesigen Friedhof statt. Mit der Verewigten wurde eine arbeitssame Bergbäuerin ins kühle Grab gesenkt, die in zwei Weltkriegen schwere Opfer bringen mußte. Im ersten stand ihr Gatte an der Front und kehrte als Invalide nach Hause zurück, im zweiten Völkerringen standen ihre vier Söhne an den Fronten, von denen zwei die Heimat und ihre Eltern nicht mehr sahen. Die gute Mutter zog unter schwersten Verhältnissen sechs Kinder groß und hat bis ins hohe Alter immer gearbeitet und für die Ihren gesorgt. Möge sie nun ihren verdienten Lohn für ihr an Opfern und Entbehrungen gewiß nicht armes Leben empfangen. Sie ruhe in Gottes ewigen Frieden!

Für die Bauernschaft

Aufforstung. Eine Aufforstungsaktion mit Prämien ist wohl zu erwarten, doch noch nicht ausgeschrieben; es können daher die Anmeldungen hiezu vorläufig noch nicht angenommen werden. Unabhängig von dieser Prämienaktion sind jedoch die Waldpflanzen bereits jetzt zu bestellen und zwar am zweckmäßigsten über die Gemeindeämter bei der Bezirksforstinspektion. Umherziehende Agenten versuchen Bestellungen für Waldpflanzen und Obstbäume aufzunehmen. Hievon wird eindringlich gewarnt, da diese Vertreter von der Land- und Forstwirtschaft meist keine Ahnung haben und oft Waren anbieten, von denen kein Erfolg zu erwarten ist, weil sie in Gegenden gezogen wurden, die ganz andere klimatische Verhältnisse aufweisen und bei Verpflanzung in unserem niederschlagsreichen Gebiet versagen. Hierdurch wird nicht nur das Geld für die Pflanzen vergeudet, sondern auch die Arbeitszeit und vor allem der Zuwachsentgang, wenn diese Pflanzen nach einigen Jahren eingehen und dann neuerlich mit einer Kultur begonnen werden muß.

Bäuerliches Merkbuch. Das bäuerliche Merkbuch als Anhaltspunkt für die agrarischen Zählungen (Bodenbenutzungserhebung, Viehzählung) und als Anleitung zur Feststellung der Aufwendungen für Saatgut und Kunstdünger und des Betriebserfolges in den einzelnen Sparten wird jedem aufgeschlossenen und jedem jüngeren Bauern empfohlen. Es ist für die Jahre 1956 bis 1960 neu herausgekommen und bei der Bauernkammer erhältlich.

Entrümpelung. Die Obstgartenentrümpelung muß nunmehr raschest beendet werden. Das Auslichten der Kronen soll noch im Jänner erfolgen, da ja ab Sebastian der Saft wieder in die Bäume steigt und das Entfernen größerer Äste den Baum schwächt, falls es zu spät erfolgt. Das Ausschneiden durrer Äste und Entfernen von Baumruinen soll ebenfalls bald erfolgen, damit dann im Feber die Winterspritzung mit Erfolg durchgeführt werden kann.

Steuererklärung. In einigen Gemeinden wurden die Formulare zur Einkommen- und Umsatzsteuererklärung 1955 für nichtbuchführende Landwirte bereits vom Finanzamt zugeschickt. Es wird allen Steuerpflichtigen dringend geraten, diese Formulare vorerst nicht auszufüllen, sondern gut aufzuheben und erst nach Durchführung der Pauschalierungsverhandlungen und Bekanntgabe des Termines — entsprechend den Ratschlägen der Kammer — auszufüllen und einzusenden.

Ihre Durchlaucht Grace Kelly

Die „Sphinx von Hollywood“ verlobte sich mit dem Fürsten von Monaco

Die Filmschauspielerin Grace Kelly, die blonde Frau, die nun in den Fürstenpalast von Monte Carlo einziehen soll, ist hübsch, sympathisch, berühmt, steinreich und war niemals von Skandalen umwittert. Die Frau, die diese einmalige Karriere macht, ist trotz ihrer künstlerischen Erfolge ein einfacher, bescheidener Mensch. Auf der Straße aber dreht sich niemand nach ihr um. Denn Grace trägt einfache Sportmäntel und bequeme Schuhe und sieht mit ihrer dicken Hornbrille ganz und gar nicht wie ein Hollywoodstar aus. Dabei war Grace Patricia Kelly noch vor wenigen Jahren eine unbekannte Nachwuchsschauspielerin. Ihre Karriere gehört zu den ungewöhnlichsten, die in der Traumfabrik je vorgekommen sind. Grace ist nämlich weder als Verkäuferin noch in einem Lokal entdeckt worden, sie war auch nie Schönheitskönigin. Es gibt keine Anekdoten über sie und sie hatte es auch nie nötig, sich in Statistenrollen ein paar Dollar zu verdienen. Denn Grace war kein armes Mädchen, als sie zum Film ging, sondern hat als Tochter eines steinreichen Industriellen aus Philadelphia immer tun können, was sie wollte. Sie ist die erste, der Hollywood nicht imponiert. In der kurzen Zeit von 18 Monaten war Grace die Partnerin von sechs der berühmtesten männlichen Hollywoodstars — von Clark Gable, Ray Milland, James Stewart, William Holden, Ring Crosby und Cary Grant. Und alle sind von ihr begeistert. Aber sie verdankt das alles nicht etwa glücklichen Zufällen, sie hat vielmehr ehrlich gearbeitet. Von Jugend an wollte sie nur eines: Schauspielerin werden. Ihre Familie war nicht gerade begeistert von ihrem Entschluß, aber sie setzte schließlich ihren Willen durch und nahm Schauspielunterricht. Nach zweijährigem

Studium bekam sie ihre erste Rolle an einem New Yorker Theater. Dabei fiel sie einem Fernsehproducer auf, der sie engagierte, „weil sie genau der Typ war, den Männer gerne heiraten“. Bald danach bot sich ihr ein günstiger Sieben-Jahres-Vertrag und nun ging ihr Weg steil aufwärts. Als ihr eine Filmgesellschaft Schwierigkeiten machte, drohte sie, überhaupt nie wieder zu filmen und kämpfte so lange um die Rolle, bis sie ihren Willen durchsetzte. Für 50.000 Dollar wurde sie schließlich „hergekauft“. Nun Weltstar geworden, ist Grace der noble, ruhige, ein wenig verschlossene Mensch geblieben, der sie immer war. „Die Dame von Hollywood nennen sie die Reporter und nehmen es ihr nicht einmal übel, daß sie bei Interviews so reserviert ist. Die „Sphinx ohne Geheimnisse“ hat auch nur wenige Kollegen zu Freunden und wollte nie wie die anderen Hollywoodstars leben. Sie hatte in Hollywood nur eine kleine Wohnung und wünschte sich weder eine pompöse Villa noch das übliche Schwimmbassin. Sie ist auch nie besonders aufgemacht und ein Lippenstift ist alles, was sie im Alltag für ihr make-up benützt. Aber sie hat drei Hobbies. Sie malt Aquarelle, ist eine leidenschaftliche Photographin und eine unermüdliche Strickerin. Sie hängt sehr an ihren Eltern, ihrem Bruder und ihren beiden Schwestern, die ihr auffallend ähnlich sehen, und ist so oft sie kann mit ihrer Familie zusammen.

Was nach der Verlobung mit dem Fürsten von Monaco nun aus Graces Filmkarriere wird, liegt noch im Dunkeln. Grace will vor der Hochzeit jedenfalls noch zwei Filme fertigdrehen, an denen sie derzeit arbeitet.

Oliver B. Calvet.



Und wiederum bringt die **SPAR** eine Reihe besonders günstiger Waren!

Hustenmischung, schützt vor Heiserkeit und Erkältung 10 dkg **S 1.25**
Apfelmarmelade, schnittfest 1/4 kg **S 1.85**
Aprikosen-JAM, garantiert rein 1/2 kg **S 7.—**
Bosn. Dörrpflaumen 1/4 kg **S 3.—**
Bienenhonig, ausländisch 1/4 kg **S 6.10**

Hering-Filets, jetzt mit Schlüssel und Lasche, 200-Gramm-Dose **S 3.90**
Feinster Slibowitz, einschl. Flasche, ausschl. Steuer, 0,7-Liter-Flasche **S 22.80**
Tee, Ceylon-Mischung, in der Vollsichtpackung, 75-Gramm-Paket **S 8.50**
Bohnenkaffee, Brasil-Mischung 10 dkg **S 7.—**

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs: **Früchte-Fellner, Helene Dengler, Hans Rerucha-Wintersperger, Hilde Piringner**

Steuervortrag. Auf den Vortrag des Steuerreferenten der Landwirtschaftskammer, Dipl. Ing. Strunz, welchen dieser am Freitag den 27. Jänner um 1/3 Uhr im Saale des Gasthauses Nagl in Waidhofen a. d. Ybbs hält, wird nochmals besonders hingewiesen. Ing. Strunz wird über die Neufestsetzung der landwirtschaftlichen Einheitswerte entsprechende Aufklärungen geben und auch darüber, wie die Bauernschaft an der richtigen Einstufung der Hektarsätze mitwirken kann. Es werden daher alle bauerlichen Funktionäre und interessierte Bauern zu dieser erweiterten Vollversammlung der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs eingeladen.

Elektrokurse. Die Bauernkammer veranstaltet einige eintägige Elektrokurse. Den Kurs wird ein Herr der Bundesversuchs- und Prüfungsanstalt für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte Wieselburg durchführen. Der Kurs wird durch Vorführung von Lichtbildern und Filmen anschaulich gestaltet und ist für alle, die mit Elektrizität nicht sehr gut vertraut sind, interessant und aufschlußreich. Der erste Kurs findet am Montag den 23. ds. in St. Georgen a. R., Gasthaus Fallmann, statt. Ein weiterer Kurs am Montag den 30. ds. beim Stegwirt für St. Georgen i. d. Klaus und einen Teil von Konradsheim. Der Kurs beginnt jeweils um 9 Uhr und ist kostenlos.

ANZEIGENTEIL

Mädchen

über 18 Jahre wird für Landwirtschaft gesucht. Gute Entlohnung. Adresse in der Verw. d. Bl. 5779

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 20. Jänner, 6 und 8 Uhr
Samstag, 21. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr

Keine Angst vor Schwiegermüttern

Ein ausgelassener Filmstreifen mit Grete Weiser, Georg Thomalla, Rudolf Vogel.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 22. Jänner, 10 Uhr vormittags, 1, 3, 5, 7 und 9 Uhr

Montag, 23. Jänner, 6 und 8 Uhr

Achtung! Bei diesem Film geänderte Anfangszeiten!

Ein Farbfilm, der sich würdig an „Echo der Berge“ reiht

Heimatland

In der Hauptrolle: Österreichs herrliche Landschaft, seine tiefgrünen Wälder und seine majestätischen Berge. Mit Rudolf Prack, Adrian Hoven, Marianne Hold, Hannelore Bollmann, Oskar Sima, Franz Muxeneder, Anni Rosar, Christiane Maybach und der Hund Krambambuli. **Jugendfrei!**

Dienstag, 24. Jänner, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 25. Jänner, 6 und 8 Uhr

Verwegene Gegner

Ein spannender Abenteuerfilm mit Robert Taylor und Ava Gardner.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 26. Jänner, 6 und 8 Uhr

In den Klauen des Borgia

Ein Streifen, der die Nerven vom Anfang bis zum Schluß in Spannung hält. Mit Tyrone Power, Orson Welles und Wanda Hendrix.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!



Fach-Optiker Sorgner

Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telefon 291

Danksagung

Anläßlich des Ablebens unseres guten Vaters bzw. Bruders, des Herrn

Dipl. Ing. Leo Smrczka

sind uns so viele Beweise aufrichtiger Anteilnahme entgegengebracht worden, daß wir bitten, auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen. Allen, die unserem teuren Toten das letzte Geleit gaben, und für die vielen herrlichen Blumen-spenden sagen wir ganz besonders herzlichen Dank.

Schütt, im Jänner 1956.

Familie Smrczka.

Junge, weibliche

Bürokräft

mit Praxis für Buchhaltung und Korrespondenz von Waidhofner Gewerbebetrieb gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 5778 an die Verw. d. Bl. 5778

Nettes Mädchen

für Haushalt (zwei Personen), bei Eignung auch Verwendung im Geschäft, gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 5785

Kinderwagen

sehr gut erhalten, zu verkaufen. Karoline Dieminger, Waidhofen, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 2. 5784

Einmalige Gelegenheit!

Großer

Inventur-Räumungsverkauf

von erstklassigen Markenschuhen

Schuhhaus Zekl

5786

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 6, Tel. 234

Verlässliches Mädchen

über 18 Jahre, mit oder ohne Kochkenntnisse, für Villenhaus in Wien gesucht. Auskunft: Konditorei Piaty, Waidhofen a. Y. 5775

Mädchen vom Lande

über 18 Jahre, für Geschäftshaushalt ab 1. März gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 5774

Inventurverkauf

vom 23. Jänner bis 4. Februar 1956 zu tief herabgesetzten Preisen!

Kaufhaus L. Palmstorfer

5791

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 29

Inserieren bringt immer Erfolg!

Kleinhaus

zu kaufen gesucht in Waidhofen, Zell oder Umgebung. Auskunft in der Verw. d. Bl. 5776

Eckhaus-Geschäftslokal

(ev. mit Wohnung) à 100 m², für alle Branchen außer Lebensmittel geeignet, Vergrößerung auf 250 m² möglich, günstige Lage an Durchzugsstraße, gegen Ablöse und 370 S Monatszins auf lange Sicht zu vermieten. Nur schriftliche Angebote unter „Kapitalkräftige Interessenten“ an die Verw. d. Bl. 5787

Leitspindel-Drehbank

1100×160×280 mm, mit allen Gewinderädern, Amerikaner, sofort einsatzbereit, sowie eine neuwertige Hobelbank billig zu verkaufen. Auskunft bei Haslinger, Unterzell 23, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 5782

Verkaufe Volkswagen

Baujahr 1955. Auskunft im Gasthof Mayerhofer, Hilm-Kematen. 5788

Puch 125

generalüberholt, preiswert zu verkaufen. Willibald Atzenhofer, Bruckbach 3, Post Böhlerwerk. 5780

Beachten Sie unsere Anzeigen

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Zeitgeschehen IM BILD



MIT EINEM ALTEN MOTORRAD legten die beiden Österreicher Doktor August Jentsch und der einarmige Wolfram Hannig auf ihrer Reise um die Welt in 3 Jahren 120.000 km zurück. Dabei besuchten sie 31 Länder.

INGRID WENDL holte sich gegen 14 Konkurrentinnen den Titel einer österreichischen Kunstlaufmeisterin. ➤



Gratis

können auch wir nichts abgeben. Aber lassen Sie sich von Preis und Angebot in unserem Inventurverkauf angenehm überraschen!

Kaufhaus Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

ag. 27. Jänner 1956

eichers

rt

nsicht so
en gleich
ihundert-
ilisierten
erweckt,
unsärem



DAS LAUBERHORNRENNEN wurde zu einem Triumph der österreichischen Skilite. Unser Bild (v. l. n. r.): Anderl Molterer, Sieger im Slalom; Toni Sailer, Gewinner des Abfahrtslaufes, und Josl Rieder, der die Kombination für sich entscheiden konnte.



DIE FEIERLICHE ANGELOBUNG der österreichischen Teilnehmer an den 7. Olympischen Winterspielen nahm Bundespräsident Dr. Körner in der Winterreitschule der Wiener Hofburg vor. Wenn alles gut geht, werden die Österreicher von Cortina d'Ampezzo mit mehreren Medaillen heimkehren.

is Glück,
her Vize-
n Führer
ten Leh-
ge groß-
es Hoch-
trat, der
Licht die
lagen zu
eutschen
and, der
ihre un-

streichen, mitten gespeist werde, dafür zu sorgen, daß in Neubauten künftig größere Wohnungen für kinderreiche Familien geschaffen werden. Außerdem müsse es aber auch möglich sein, kinderreichen Familien bestehende größere Wohnungen zu verschaffen. Zum Gehaltsgesetz für die öffentlich Bediensteten erklärte der Bundeskanzler, daß die Beamten lange Zeit zu den benachteiligten Schichten der Bevölkerung gehört haben. Es verdiene anerkannt zu werden, daß sie trotzdem mit Eifer und Disziplin am Wiederaufbau unseres Staatswesens

Hauptthema: Neugestaltung der Karwoche

Die Besprechung der Bischöfe in Salzburg befaßte sich in erster Linie mit der Frage der Neugestaltung der Karwochenliturgie entsprechend den Anweisungen des Papstes. Es wird versucht werden, das österreichische Brauchtum in den Kartagen im Sinne des päpstlichen Dekretes in die Liturgiefeier einzubauen. Zur Feier des 80. Geburtstages von Papst Pius XII. werden die österreichischen Diözesen größere Mittel für die Missionen zur Verfügung stellen.



VII. Olympische Winterspiele 1956 eröffnet

Am 26. ds. wurden in der italienischen Olympiastadt Cortina d'Ampezzo in den Dolomiten die VII. Olympischen Winterspiele feierlich eröffnet. Vom 26. Jänner bis 5. Februar werden die Wintersportler nahezu sämtlicher Nationen der Erde in ritterlichem Geist zu Ehren ihres Vaterlandes an den Winterspielen teilnehmen und ihre Kräfte im edlen Wettstreit messen. Für uns Österreicher ist dies deshalb ein ganz besonderes Ereignis, da unsere alpinen Skiläufer als auch unsere Eiskunstläufer berechnete Aussichten haben, für unsere Farben einen Olympiasieg zu erringen.

In den folgenden Nummern unseres Blattes werden wir in der „Sport-Rundschau“ über die Ergebnisse der Winterolympiade 1956 laufend berichten.

...erlichen Werke. Und in der kurzen Lebensfrist, die ihm das Schicksal gönnte — Mozart wurde nur 35 Jahre alt — beschenkte er die Welt verschwenderisch aus dem Füllhorn seiner Gaben, schuf 21 Opern, 41 Sinfonien, 20 Konzerte, 7 Streichquintette, eine kleine Nachtmusik für Streichquintett und Kontrabaß, 30 Streichquartette, darunter die 6 berühmten, die er Haydn gewidmet hatte, Streichtrios und -duette, 36 Violin-, 17 Klavier-sonaten, 4 Phantasien, 15 Orgelsonaten, Chorwerke, Lieder, 15 Messen und das weltberühmte Requiem, dessen Erstaufführung er einige Tage vor seinem Tode noch selbst leitete. Zu seinem rastlosen Schaffen trieb ihn eine dunkle Ahnung, daß ihm nur ein kurzes Leben beschieden sei. Mozart war in keinem Augenblick seines nur allzu kurzen Erdenwallens aus der erbärmlichsten Not und der traurigsten Sorge um das tägliche Brot herausgekommen. Er entschlief am 5. Dezember 1791, eine Stunde nach Mitternacht. Ein ewiges Rätsel bleibt es, warum der Meister ohne jede Begleitung zu Grabe getragen worden ist. Er erhielt das Begräbnis eines Bettlers und daher kommt es auch, daß die Begräbnisstätte verschollen und unauffindbar ist. Die Denkmale, die man später in Salzburg und Wien errichtete, können die Gleichgültigkeit und heute unvorstellbare Indolenz der damaligen musikalischen Kreise Wiens nicht gutmachen. Den Erziehern und Lehrern obliegt es jetzt am Tage, da sich der Geburtstag des großen Österreichers zum zweihundertsten Male jährt, unsere Jugend hinzuführen zu Mozart und ihr Gelegenheit zu bieten, den himmlischen Wohlklang seiner Tonwerke in Geist und Herz aufzunehmen.

E. Freunthaller.



Und
Hus
schützt
Apf
Apr
Bos
Biel

Steuervortrag. Auf den Vortragsreferenten der Landwirtschaftskammer, Dipl. Ing. Strunz, dieser am Freitag den 27. Jän. 1/3 Uhr im Saale des Gasthauses Waidhofen a. d. Ybbs hält, wird besonders hingewiesen. Ing. wird über die Neufestsetzung der wirtschaftlichen Einheitswerte eingehende Aufklärungen geben und darüber, wie die Bauernschaft richtigen Einstufung der Hektar mitwirken kann. Es werden da bauerliche Funktionäre und serte Bauern zu dieser erweiterten versammlung der Bezirksbauern Waidhofen a. d. Ybbs eingeladen.

Elektrokurse. Die Bauernkammer anstaltet einige eintägige Elektrokurse. Den Kurs wird ein Herr der Bauernschafts- und Prüfungsanstalt für wirtschaftliche Maschinen und Wieselburg durchführen. Der wird durch Vorführung von Licht und Filmen anschaulich gestaltet für alle, die mit Elektrizität nicht gut vertraut sind, interessant und schlußreich. Der erste Kurs für Montag den 23. ds. in St. Georgs Gasthaus Fallmann, statt. Ein Kurs am Montag den 30. ds. bewirbt für St. Georgen i. d. Klausur Teil von Konradshaus. Der Kurs jeweils um 9 Uhr und ist kostenfrei.

ANZEIGENTE

Mädchen

über 18 Jahre wird für Landwirtschaft gesucht. Gute Entlohnung. Adresse in der Verw. d. B.

FILMBÜH

NOWOTNY & BRET
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse

Freitag, 20. Jänner, 6 und 8 Uhr
Samstag, 21. Jänner, 4, 6 und 8 Uhr

Keine Angst vor Schwiegermüttern

Ein ausgelassener Filmstreifen von Weiser, Georg Thomalla, Rudolf Jugendfrei ab

Sonntag, 22. Jänner, 10 Uhr vormittags, 5, 7 und 9 Uhr

Montag, 23. Jänner, 6 und 8 Uhr
Achtung! Bei diesem Film derte Anfangszeiten!

Ein Farbfilm, der sich würdig an "Berge" reiht

Heimatland

In der Hauptrolle: Österreichs herrliche Landschaft, seine tiefgrünen Wälder und seine majestätischen Berge. Mit Rudolf Prack, Adrian Hoven, Marianne Hold, Hannelore Bollmann, Oskar Sima, Franz Muxeneder, Anni Rosar, Christiane Maybach und der Hund Krambambuli. **Jugendfrei!**

Dienstag, 24. Jänner, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 25. Jänner, 6 und 8 Uhr

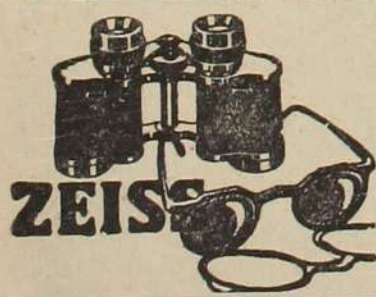
Verwegene Gegner

Ein spannender Abenteuerfilm mit Robert Taylor und Ava Gardner. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Donnerstag, 26. Jänner, 6 und 8 Uhr
In den Klauen des Borgia

Ein Streifen, der die Nerven vom Anfang bis zum Schluß in Spannung hält. Mit Tyrone Power, Orson Welles und Wanda Hendrix. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!



Fach-
Optiker
Sorgner

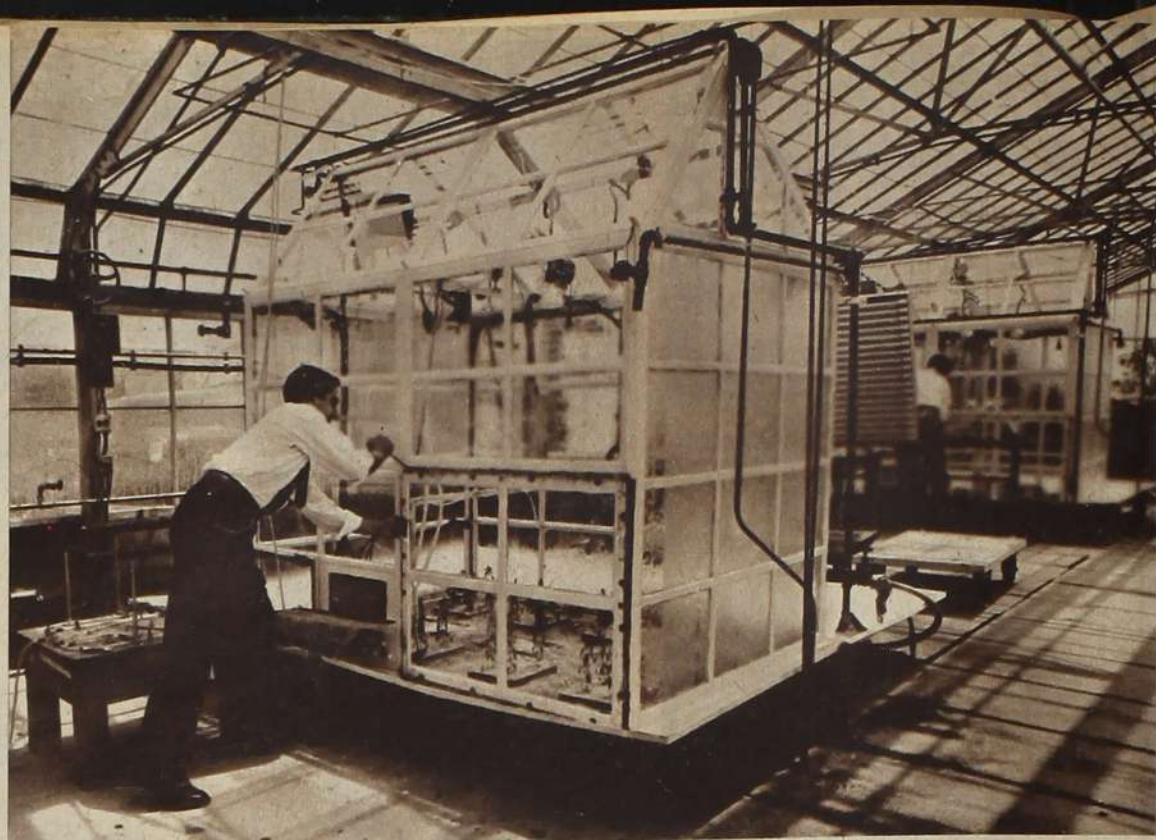
Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telefon 291



Die Heilwirkung der Mutterkornstoffe ist seit langem bekannt, konnte aber bisher noch nicht restlos erforscht werden. Die Atomwissenschaft soll auch hier neue Erkenntnisse ermöglichen. Auf unserem Bild sind an den Roggenähren die dunklen spornähnlichen Auswüchse des Mutterkornpilzes zu sehen.



Mit einer Filtermaske schützt sich dieser Wissenschaftler vor der radioaktiven Atmosphäre im Gewächshaus. Er impft die Roggenähren mit einer Mutterkornkultur. Innerhalb von 10 Tagen breitet sich dann die Infektion über den ganzen Fruchtstand aus.



Der radioaktive Mutterkornpilz entsteht auf Roggen, der im Argonne National-Laboratorium in den Vereinigten Staaten in kleinen „Atomgewächshäusern“ gezüchtet wird, indem man das in der Luft vorhandene Kohlendioxyd durch radioaktive Kohlensäure ersetzt.

ATOMSTRAHLEN HELFER DER MEDIZIN

Viele Möglichkeiten, Atomkraft für friedliche Zwecke anzuwenden, eröffnet das weite Arbeitsgebiet der Medizin. Auf der Suche nach wertvollen neuen Heilmitteln beschäftigen sich jetzt Atomforscher in den Vereinigten Staaten mit den Geheimnissen der Mutterkornrogen, die schon seit mehr als einem Jahrhundert in der Geburtshilfe und seit neuestem auch gegen Migräne verwendet werden. An einer Probe radioaktiven Mutterkorns, das in einzigartigen „Atomgewächshäusern“ unter Einwirkung radioaktiven Kohlendioxyds gezüchtet wurde, wollen die Atomwissenschaftler und Mediziner Untersuchungen anstellen, wie dieser Pilz in den Pflanzen entsteht, wie die Mutterkornrogen den menschlichen Organismus beeinflussen, und welche bisher unbekannten medizinischen Chemikalien im Mutterkornpilz erzeugt werden.



Elektroneninstrumente zeigen die Menge von radioaktivem Kohlendioxyd an, die in die Gewächshäuser gepumpt wird. Der Roggen, das Mutterkorn und die Drogen, die aus dem Mutterkorn gewonnen werden, werden radioaktiv, wenn man sie in einer radioaktiven Atmosphäre züchtet. — Die Radioaktivität von Präparaten oder deren Bestandteilen ermöglicht es, ihren Weg im Organismus zu verfolgen.

der Verw. d. Bl.

5774

insereieren bringt immer

Der elegante fünfsitzige

Simca

Aronde 1300 mit seiner hervorragenden Leistung sowie anerkannt guten Straßenlage

Deluxe S 39.800.—, Elysee S 44.600.—, Grand Large S 50.000.—

Der neueste Schlager auf dem internationalen Automarkt

Skoda 440

ein formschöner und bezüglich seiner Fahreigenschaften aufsehenerregender Wagen

Export S 33.850.—, der bewährte sechssitzige Skoda 1200 S 35.900.—

Vertreter:

M. und Fr. Sulzbacher, Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 31, Tel. 190

Puch 125

generalüberholt, preiswert zu verkaufen. Willibald Atzenhofer, Bruckbach 3, Post Böhlerwerk, 5780

Verkaufe Volkswagen

Baujahr 1955. Auskunft im Gasthof Mayerhofer, Hilm-Kematen. 5788

zu kaufen gesucht in Waidhofen. Zell oder Umgebung. Auskunft in der Verw. d. Bl. 5776

Eckhaus-Geschäftslokal

(ev. mit Wohnung) à 100 m², für alle Branchen außer Lebensmittel geeignet. Vergrößerung auf 250 m² möglich, günstige Lage an Durchzugsstraße, gegen Ablöse und 370 S Monatszins auf lange Sicht zu vermieten. Nur schriftliche Angebote unter „Kapitalkräftige Interessenten“ an die Verw. d. Bl. 5787

Leitspindel-Drehbank

1100×160×280 mm, mit allen Gewindern, Amerikaner, sofort einsatzbereit, sowie eine neuwertige Hobelbank billig zu verkaufen. Auskunft bei Haslinger, Unterzell 23, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 5782

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Beachten Sie unsere Anzeigen

350jährige Patienten ...

... betreut Michael Maurer, der einzige Baumchirurg Deutschlands. Zur Zeit arbeitet er an einer 25 m hohen Linde in Frankfurt. Nach eingehender Untersuchung stellte der Baumchirurg fest, daß die Linde völlig hohl ist. Unsachgemäß abgeschnittene Äste waren die Ursache der Erkrankung. Dadurch entstanden faulige Narben, die nach und nach den Stamm zerstörten. Michael Maurer schreitet nun an die Operation: Mit Säge, Hammer und Stemmeisen werden zuerst die „Eiterherde“ herausgeschnitten, dann werden die Wunden desinfiziert und mit Zement verschlossen. Das Wahrzeichen des Frankfurter Stadtteils Eschersheim wird nach dieser Behandlung noch manche Generation in seinem Schatten groß werden sehen.



Diese Linde hat bereits das ehrwürdige Alter von 350 Jahren erreicht. Der Baumchirurg sorgt dafür, daß sie noch älter wird.



Mit Hammer und Stemmeisen beginnt Michael Maurer seine Arbeit. Sorgfältig werden die angefaulten Aststumpen abgesägt und ausgestemmt. Dann werden die „Wunden“ desinfiziert und mit Zement verschlossen (Bild oben). — Ein Blick in den hohlen Stamm zeigt die zum Teil armdicken Wurzeln, die den Baumriesen ernähren und am Leben erhalten (Bild unten).



Gratis

können auch wir nichts abgeben. Aber lassen Sie sich von Preis und Angebot in unserem Inventurverkauf angenehm überraschen!

Kaufhaus Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

ag, 27. Jänner 1956

eichers rt

nsicht so
en gleich
ihundert-
ilisierten
erweckt,
unserem



„Mayflower“

hieß das Schiff, auf dem im Jahre 1620 fast 100 Passagiere von England nach der Neuen Welt reisten (links). Diese „Pilger“, unter welchem Namen sie in die Geschichte eingingen, gründeten die erste bleibende Kolonie in Neu-England. Im kommenden Sommer wird die „Mayflower II“, die — wie das Modell im rechten Bild zeigt — dem alten Segelschiff genau nachgebaut wurde, von England aus ihre erste Fahrt über den Ozean antreten. Das einzige moderne Gerät an Bord des Seglers wird eine Funkanlage sein. Die 30 Passagiere — fast durchwegs Nachkommen der Pilger — werden voraussichtlich vier bis fünf Wochen auf See sein.



as Glück,
her Vize-
n Führer
ten Leh-
ge groß-
es Hoch-
trat, der
Licht die
lagen zu
eutschen
and, der
ihre un-

Hauptthema: Neugestaltung der Karwoche

Die Besprechung der Bischöfe in Salzburg befaßte sich in erster Linie mit der Frage der Neugestaltung der Karwochenliturgie entsprechend den Anweisungen des Papstes. Es wird versucht werden, das österreichische Brauchtum in den Kartagen im Sinne des päpstlichen Dekretes in die Liturgiefeier einzubauen. Zur Feier des 80. Geburtstages von Papst Pius XII. werden die österreichischen Diözesen größere Mittel für die Missionen zur Verfügung stellen.



Olympische Winterspiele 1956 eröffnet

Am 26. ds. wurden in der italienischen Olympiastadt Cortina d'Ampezzo in den Dolomiten die VII. Olympischen Winterspiele feierlich eröffnet. 26. Jänner bis 5. Februar werden die Wintersportler nahezu sämtlicher Nationen der Erde in ritterlichem Geist zu Ehren ihres Vaterlandes an den Winterspielen teilnehmen und ihre Kräfte im edlen Wettstreit messen. Für uns Österreicher ist dies deshalb ein ganz besonderes Ereignis, da unsere alpinen Schieler als auch unsere Eiskunstläufer berechnete Aussichten haben, für unsere Nation einen Olympiasieg zu erringen. In den folgenden Nummern unseres Blattes werden wir in der „Sport-Rundschau“ über die Ergebnisse der Winterolympiade 1956 laufend berichten.

... und in der kurzen Lebensfrist, die ihm das Schicksal gönnte — Mozart wurde nur 35 Jahre alt — beschenkte er die Welt verschwenderisch aus dem Füllhorn seiner Gaben, schuf 21 Opern, 41 Sinfonien, 20 Konzerte, 7 Streichquintette, eine kleine Nachtmusik für Streichquintett und Kontrabaß, 30 Streichquartette, darunter die 6 berühmten, die er Haydn gewidmet hatte, Streichtrios und -duette, 36 Violin-, 17 Klavier-sonaten, 4 Phantasien, 15 Orgelsonaten, Chorwerke, Lieder, 15 Messen und das weltberühmte Requiem, dessen Erstaufführung er einige Tage vor seinem Tode noch selbst leitete. Zu seinem rastlosen Schaffen trieb ihn eine dunkle Ahnung, daß ihm nur ein kurzes Leben beschieden sei. Mozart war in keinem Augenblick seines nur allzu kurzen Erdenwallens aus der erbärmlichsten Not und der traurigsten Sorge um das tägliche Brot herausgekommen. Er entschlief am 5. Dezember 1791, eine Stunde nach Mitternacht. Ein ewiges Rätsel bleibt es, warum der Meister ohne jede Begleitung zu Grabe getragen worden ist. Er erhielt das Begräbnis eines Bettlers und daher kommt es auch, daß die Begräbnisstätte verschollen und unauffindbar ist. Die Denkmale, die man später in Salzburg und Wien errichtete, können die Gleichgültigkeit und heute unvorstellbare Indolenz der damaligen musikalischen Kreise Wiens nicht gutmachen. Den Erziehern und Lehrern obliegt es jetzt am Tage, da sich der Geburtstag des großen Österreichers zum zweihundertsten Male jährt, unsere Jugend hinzuführen zu Mozart und ihr Gelegenheit zu bieten, den himmlischen Wohlklang seiner Tonwerke in Geist und Herz aufzunehmen.

E. Freunthaller.



Steuervortrag. A Steuerreferent der Kammer, Dipl. Ing. dieser am Freitag 1/3 Uhr im Saale des Waidhofen a. d. Ybbs besonders hingewiesen wird über die neu wirtschaftlichen Erreichende Aufklärung darüber, wie die richtigen Einstufung mitwirken kann. E. bauerlichen Funktionäre Bauern zu der Versammlung der F. Waidhofen a. d. Ybbs.

Elektrokurse. Die anstaltet einige ein Den Kurs wird ein suchs- und Prüfungs wirtschaftliche Mas Wieselburg durch wird durch Vorführ und Filmen anschaulich für alle, die mit E gut vertraut sind, schlußreich. Der er Montag den 23. ds. Gasthaus Fallmann. Kurs am Montag der wirt für St. Georgen Teil von Konradshaus jeweils um 9 Uhr u



„ALLES NACH WUNSCH“

heißt die neue Wiener Eisrevue 1955/56, die nach sensationellen Erfolgen im Ausland nun ihre Kunst auch wieder in Wien zeigt. Auf unserem Bild: die Wienerin Emmi Putzinger und der Belgier Fernand Lee-mans in einem spanischen Tanz. — Vor kurzem beendete die Wiener Eisrevue die Atelieraufnahmen für ihren neuen Farbfilm „Symphonie in Gold“.

3/56 Alle Photos: AND, INP, Keystone



Der Wunsch Österreichs, mit der Wiedererlangung der Souveränität nun auch in die Vereinten Nationen aufgenommen zu werden, wurde zu Jahresende endlich erfüllt, nachdem die Sowjetunion ihr Veto gegen die Aufnahme von 16 Bewerberstaaten zurückgezogen hatte. Das Bild links zeigt die ent-



scheidende Sitzung im Sicherheitsrat. Auf dem Bild rechts beglückwünscht der amerikanische Delegationschef bei den UN, Henry Cabot Lodge (links), die Vertreter Österreichs (Dr. Kurt Waldheim, zweiter von links), Finnlands und Spaniens herzlich zur Aufnahme in die Vereinten Nationen.

ANZEIGEN

Mädchen

über 18 Jahre
schaft gesucht
Adresse in de

FILMB

NOWOTNY &
Waidhofen a. d. Y., Ka

Freitag, 20. Jänner, 6
Samstag, 21. Jänner, 4,

Keine Angst vor Schwiegern

Ein ausgelassener F
Weiser, Georg Thoma

Sonntag, 22. Jänner, 10
5, 7 und 9 Uhr

Montag, 23. Jänner, 6

Achtung! Bei di
derte Anfangsze

Ein Farbfilm, der sich
Bege“ reiht

Heimat

In der Hauptrolle: Österreichs herrliche Landschaft, seine tiefgrünen Wälder und seine majestätischen Berge. Mit Rudolf Prack, Adrian Hoven, Marianne Hold, Hannelore Bollmann, Oskar Sima, Franz Muxeneder, Anni Rosar, Christiane Maybach und der Hund Krabambuli. **Jugendfrei!**

Dienstag, 24. Jänner, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 25. Jänner, 6 und 8 Uhr

Verwegene Gegner

Ein spannender Abenteuerfilm mit Robert Taylor und Ava Gardner.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 26. Jänner, 6 und 8 Uhr

In den Klauen des Borgia

Ein Streifen, der die Nerven vom Anfang bis zum Schluß in Spannung hält. Mit Tyrone Power, Orson Welles und Wanda Hendrix.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!



Fach-Optiker Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telefon 291



Der Wunsch, wieder „in die Luft gehen“ zu können, ging für Österreich mit der Unterzeichnung des Staatsvertrages in Erfüllung. Voraussichtlich werden sich zwei österr. Luftverkehrsgesellschaften um die Passagiere bemühen. Unser Bild zeigt das Modell einer Maschine der „AIR AUSTRIA“.



Dr. Franz Matsch, a. o. Gesandter und bev. Minister, wird voraussichtlich in Kürze zum Leiter der österreichischen Vertretung bei den Vereinten Nationen ernannt werden.

Der elegante fünfsitzige

Simca

Aronde 1300 mit seiner hervorragenden Leistung sowie anerkannt guten Straßenlage

Deluxe S 39.800.—, Elysee S 44.600.—, Grand Large S 50.000.—

Der neueste Schlager auf dem internationalen Automarkt

Skoda 440

ein formschöner und bezüglich seiner Fahreigenschaften aufsehen-erregender Wagen

Export S 33.850.—, der bewährte sechssitzige Skoda 1200 S 35.900.—

Vertreter:

M. und Fr. Sulzbacher, Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 31, Tel. 190

Puch 125

generalüberholt, preiswert zu verkaufen. Willibald Atzenhofer, Bruckbach 3, Post Böhlerwerk. 5780

Verkaufe Volkswagen

Baujahr 1955. Auskunft im Gasthof Mayerhofer, Hilm-Kematen. 5788

Beachten Sie unsere Anzeigen

zu kaufen gesucht in Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 31, Tel. 190

Eckhaus-Geschäftslokal

(ev. mit Wohnung) à 100 m² für alle Branchen außer Lebensmittel geeignet. Vergrößert auf 250 m² möglich, günstige Lage an Durchzugsstraße, gegen Ablöse und 370 S Monatszins. Lange Sicht zu vermieten. Schriftliche Angebote unter „Eckhaus“ an die Verw. d. Bl.

Leitspindel-Drehbank

1100x160x280 mm, mit allen Ge- räten, Amerikaner, sofort bereit, sowie eine neuwertige Leitspindel-Drehbank billig zu verkaufen. Auskunft bei Haslinger, Unterzell 23, Post Waidhofen a. d. Ybbs.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 31, Tel. 190. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31, Tel. 190.

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Mer 4 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 27. Jänner 1956

Bedeutsame Beschlüsse des Ministerrates

Gehaltsgesetz — Theresianum — Festspielhaus Salzburg

Der letzte Ministerrat hat mehrere bedeutsame Beschlüsse gefaßt und in erster Linie das neue Gehaltsgesetz 1956. Der Entwurf insoweit besonders bemerkenswert, er neben einer stärkeren Betonung Leistungsprinzips ein rascheres Steiger der Gehälter im ersten Teil der Bahn vorsieht. Durch diese Änderung soll der tatsächlichen Leistungserhöhung des einzelnen und auch den den Bedürfnissen besser entsprechen als bisher. Die Ansätze des Gehaltsüberleitungsgesetzes werden grundlegend auf das Sechsfache erhöht. Die Errichtung der Theresianischen Akademie verfolgt den Zweck, eine Mittelschule besonderer Art zu rufen. Diese Mittelschule vor allem die sprachliche, historische, wirtschaftsgeographische, völkerliche, sportliche und musische Ausbildung umfassen. Vor allem soll auf die Förderung slawischer, osteuropäischer orientalischer Sprachen Wert gelegt werden. Der Mittelschule wird ein Interzungenegliedert werden. Bund, Länder, Gemeinden und andere Körperschaften Freistellen für Kinder ihrer Be-

diensteten zur Verfügung stellen. — Beim Neubau des Salzburger Festspielhauses ist eine Erweiterung des Fassungsraumes von 1500 auf 2400 Sitzplätze geplant. Der Entwurf für den Neubau stammt von Prof. Holzmeister. Ein vorläufiger Kostenvoranschlag schätzt den erforderlichen Betrag auf 125 Millionen Schilling.

Spareinlagen verdoppelt

Die Spareinlagen bei den österreichischen Sparkassen sind im vergangenen Jahr um rund eine Milliarde Schilling auf 4,33 Milliarden Schilling gestiegen. Dazu kommen noch die kapitalisierten Zinsen im Ausmaß von etwa 90 Millionen Schilling. Ende 1955 betrug der gesamte Einlagenstand (Spar- und Giroeinlagen) bei den Sparkassen 6,72 Milliarden Schilling. Damit hat sich der Gesamteinlagenstand gegenüber Ende 1952 mehr als verdoppelt. Die Meldungen der einzelnen Sparkassen über die Spareinlagenentwicklung seit Anfang dieses Jahres sprechen weiterhin von einer anhaltenden Sparfreudigkeit.

Ausbau der Familienförderung

Bundeskanzler Ing. Raab beschäufte sich in seiner jüngsten Rundfunkansprache mit sozialpolitischen Angelegenheiten, insbesondere mit dem Wohnproblem. Die Situation, die durch den Ablauf des Wohnungsanforderungsgesetzes entstanden sei, habe eine neue Diskussion ausgelöst. Ing. Raab sagte, er habe jedoch den Eindruck, diese Debatte nicht immer mit der Sachkenntnis und Objektivität geführt werde. Auch das Wohnungserweiterungsgesetz hat das viel kritisierte System der Ablösen, Vorauszahlungen und Vermittlungsgebühren nicht beseitigen können. Dieses System werde dann verschwinden, wenn die Wohnungen nicht mehr Mangelobjekte seien. übrigen bin ich der Auffassung, Ing. Raab, „daß in Zukunft neue Schritte beschritten werden müssen, um eine gerechte Verteilung des Wohnraumes herbeizuführen.“ Es sei vor allem eine Verpflichtung der öffentlichen Hand, deren Bautätigkeit mit öffentlichen Mitteln gespeist werde, dazu sorgen, daß in Neubauten künftige Wohnungen für kinderreiche Familien geschaffen werden. Außerdem müsse es aber auch möglich sein, kinderreichen Familien bestehende größere Wohnungen zu verschaffen. Zum Gesetz für die öffentliche Bediensteten erklärte der Bundeskanzler, daß die letzten lange Zeit zu den benachteiligten Schichten der Bevölkerung gehört. Es verdiene anerkannt zu werden, sie trotzdem mit Eifer und Disziplin am Wiederaufbau unseres Staatswesens

mitgewirkt haben. Der Bundeskanzler wies ferner darauf hin, daß das Parlament sich gegenwärtig mit dem Ausbau der Familienförderung beschäftige. Wenn der gute Wille vorhanden sei, so werde es möglich sein, bis zu den Wahlen im Herbst auch noch die anderen offenen Probleme zu lösen. Der Bundeskanzler nannte in diesem Zusammenhang die Durchführung des sogenannten Wiener Memorandums, das die wirtschaftlichen Interessen der westlichen Mächte regelt und derzeit Gegenstand umfangreicher Vorarbeiten ist. In der Frage der Verwertung des Erdöls und des niederösterreichischen Erdgases stimmen die Auffassungen der Koalitionspartner noch nicht überein, ebenso nicht in der Frage der Luftfahrt. Auch diese Probleme müßten jedoch trotz ihrer Schwierigkeit gelöst werden.

Salzburger Bischofskonferenz

Hauptthema: Neugestaltung der Karwoche

Die Besprechung der Bischöfe in Salzburg befaßte sich in erster Linie mit der Frage der Neugestaltung der Karwochenliturgie entsprechend den Anweisungen des Papstes. Es wird versucht werden, das österreichische Brauchtum in den Kartagen im Sinne des päpstlichen Dekretes in die Liturgiefeier einzubauen. Zur Feier des 80. Geburtstages von Papst Pius XII. werden die österreichischen Diözesen größere Mittel für die Missionen zur Verfügung stellen.

Zum 200. Geburtstag des großen Österreichers

Wolfgang Amadeus Mozart

Kaum ein zweiter Musikgroßmeister ist in jeder Hinsicht so populär wie Mozart und in Künstlerkreisen wie bei Laien gleich verehrt und geliebt. So wird heuer die Feier seines zweihundertsten Geburtstages unter Anteilnahme der ganzen zivilisierten Welt begangen und aufs neue das Bewußtsein davon erweckt, welche große Rolle die Kunst des Meisters auch in unserem modernen Kulturleben spielt.



Wolfgang Amadeus Mozart

In Salzburg am 27. Jänner 1756 geboren, hatte er das Glück, in seinem Vater Leopold Mozart, welcher erzbischöflicher Vizekapellmeister in Salzburg war, nicht nur einen weisen Führer und Freund, sondern auch zugleich einen ausgezeichneten Lehrer in seiner Kunst zu besitzen. Es war eine einmalige großartige Zeit der höchsten Geistesblüte, eine Epoche des Hochfluges der Kunst, in die Mozart wie ein heller Stern eintrat, der vom Schöpfer berufen war, mit seinem wonnevollen Licht die Herzen der Menschheit zu erwärmen und seliger schlagen zu machen. Es lebten Winckelmann, der Erwecker des deutschen Klassizismus, Goethe, Schiller, Lessing, Herder, Wieland, der Denker Kant, Gluck, Haydn, Beethoven und schufen ihre unsterblichen Werke. Und in der kargen Lebensfrist, die ihm das Schicksal gönnte — Mozart wurde nur 35 Jahre alt — beschenkte er die Welt verschwenderisch aus dem Füllhorn seiner Gaben, schuf 21 Opern, 41 Sinfonien, 20 Konzerte, 7 Streichquintette, eine kleine Nachtmusik für Streichquintett und Kontrabaß, 30 Streichquartette, darunter die 6 berühmten, die er Haydn gewidmet hatte, Streichtrios und -duette, 36 Violin-, 17 Klavier-sonaten, 4 Phantasien, 15 Orgelsonaten, Chorwerke, Lieder, 15 Messen und das weltberühmte Requiem, dessen Erstaufführung er einige Tage vor seinem Tode noch selbst leitete. Zu seinem rastlosen Schaffen trieb ihn eine dunkle Ahnung, daß ihm nur ein kurzes Leben beschieden sei. Mozart war in keinem Augenblick seines nur allzu kurzen Erdenwallens aus der erbärmlichsten Not und der traurigsten Sorge um das tägliche Brot herausgekommen. Er entschlief am 5. Dezember 1791, eine Stunde nach Mitternacht. Ein ewiges Rätsel bleibt es, warum der Meister ohne jede Begleitung zu Grabe getragen worden ist. Er erhielt das Begräbnis eines Bettlers und daher kommt es auch, daß die Begräbnisstätte verschollen und unauffindbar ist. Die Denkmale, die man später in Salzburg und Wien errichtete, können die Gleichgültigkeit und heute unvorstellbare Indolenz der damaligen musikalischen Kreise Wiens nicht gutmachen. Den Erziehern und Lehrern obliegt es jetzt am Tage, da sich der Geburtstag des großen Österreichers zum zweihundertsten Male jährt, unsere Jugend hinzuführen zu Mozart und ihr Gelegenheit zu bieten, den himmlischen Wohlklang seiner Tonwerke in Geist und Herz aufzunehmen.

E. Freunthaller.



VII. Olympische Winterspiele 1956 eröffnet

Am 26. ds. wurden in der italienischen Olympiastadt Cortina d'Ampezzo in den Dolomiten die VII. Olympischen Winterspiele feierlich eröffnet. Am 26. Jänner bis 5. Februar werden die Wintersportler nahezu sämtlicher Nationen der Erde in ritterlichem Geist zu Ehren ihres Vaterlandes an den Winterspielen teilnehmen und ihre Kräfte im edlen Wettstreit messen. Für uns Österreicher ist dies deshalb ein ganz besonderes Ereignis, da unsere alpinen Schieler als auch unsere Eiskunstläufer berechnete Aussichten haben, für unsere Nation einen Olympiasieg zu erringen. In den folgenden Nummern unseres Blattes werden wir in der „Sport-Rundschau“ über die Ergebnisse der Winterolympiade 1956 laufend berichten.



Steuervortrag. A Steuerreferent der Kammer, Dipl. Ing. dieser am Freitag 1/3 Uhr im Saale des Waidhofen a. d. Ybbs besonders hingewiesen wird über die neu wirtschaftlichen eingehende Aufklärungen darüber, wie die richtigen Einstufung mitwirken kann. E. bauerlichen Funktionisierte Bauern zu die versammlung der Waidhofen a. d. Ybbs.

Elektrokurse. Die anstaltet einige ein Den Kurs wird ein suchs- und Prüfung wirtschaftliche Mas Wieselburg durch wird durch Vorführ und Filmen anschaut für alle, die mit E gut vertraut sind, schlußreich. Der Montag den 23. ds. Gasthaus Fallmann, Kurs am Montag der wirt für St. Georgen Teil von Konradshaus jeweils um 9 Uhr u



„ALLES NACH WUNSCH“

heißt die neue Wiener Eisrevue 1955/56, die nach sensationellen Erfolgen im Ausland nun ihre Kunst auch wieder in Wien zeigt. Auf unserem Bild: die Wienerin Emmi Putzinger und der Belgier Fernand Lee-mans in einem spanischen Tanz. — Vor kurzem beendete die Wiener Eisrevue die Atelieraufnahmen für ihren neuen Farbfilm „Symphonie in Gold“.

3/56 Alle Photos: AND, INP, Keystone



Der Wunsch Österreichs, mit der Wiedererlangung der Souveränität nun auch in die Vereinten Nationen aufgenommen zu werden, wurde zu Jahresende endlich erfüllt, nachdem die Sowjetunion ihr Veto gegen die Aufnahme von 16 Bewerberstaaten zurückgezogen hatte. Das Bild links zeigt die ent-



scheidende Sitzung im Sicherheitsrat. Auf dem Bild rechts beglückwünscht der amerikanische Delegationschef bei den UN, Henry Cabot Lodge (links), die Vertreter Österreichs (Dr. Kurt Waldheim, zweiter von links), Finnlands und Spaniens herzlich zur Aufnahme in die Vereinten Nationen.

ANZEIGEN

Mädchen

über 18 Jahre
schaft gesucht
Adresse in de

FILMB

NOWOTNY &
Waidhofen a. d. Y., Ka

Freitag, 20. Jänner, 6
Samstag, 21. Jänner, 4

Keine Angst vor Schwiegern

Ein ausgelassener F
Weiser, Georg Thom

Sonntag, 22. Jänner, 1

5, 7 und 9 Uhr

Montag, 23. Jänner, 6

Achtung! Bei di

derte Anfangszo

Ein Farbfilm, der sich

Berge“ reist

Heimat

In der Hauptrolle: Österreichs herrliche

Landschaft, seine tiefgrünen Wälder und

seine majestätischen Berge. Mit Rudolf

Prack, Adrian Hoven, Marianne Hold,

Hannelore Bollmann, Oskar Sima, Franz

Muxeneder, Anni Rosar, Christiane Maybach

und der Hund Krumbambuli. **Jugendfrei!**

Dienstag, 24. Jänner, 6 und 8 Uhr

Mittwoch, 25. Jänner, 6 und 8 Uhr

Verwegene Gegner

Ein spannender Abenteuerfilm mit Robert

Taylor und Ava Gardner.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Donnerstag, 26. Jänner, 6 und 8 Uhr

In den Klauen des Borgia

Ein Streifen, der die Nerven vom Anfang

bis zum Schluß in Spannung hält. Mit Ty-

rone Power, Orson Welles und Wanda

Hendrix. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Fach-Optiker Sorgner
Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291



Der Wunsch, wieder „in die Luft gehen“ zu können, ging für Österreich mit der Unterzeichnung des Staatsvertrages in Erfüllung. Voraussichtlich werden sich zwei österr. Luftverkehrsgesellschaften um die Passagiere bemühen. Unser Bild zeigt das Modell einer Maschine der „AIR AUSTRIA“.



Dr. Franz Matsch, a. o. Gesandter und bev. Minister, wird voraussichtlich in Kürze zum Leiter der österreichischen Vertretung bei den Vereinten Nationen ernannt werden.

Der elegante fünfsitzige

Simca

Aronde 1300 mit seiner hervorragenden Leistung sowie anerkannt guten Straßenlage

Deluxe S 39.800.—, Elysee S 44.600.—, Grand Large S 50.000.—

Der neueste Schlager auf dem internationalen Automarkt

Skoda 440

ein formschöner und bezüglich seiner Fahreigenschaften aufsehen-
erregender Wagen

Export S 33.850.—, der bewährte sechssitzige Skoda 1200 S 35.900.—

Vertreter:

M. und Fr. Sulzbacher, Waidhofen a. Y., Ob. Stadt 31, Tel. 190

Puch 125

generalüberholt, preiswert zu ver-
kaufen. Willibald Atzenhofer,
Bruckbach 3, Post Böhlerwerk.
5780

Verkaufte Volkswagen

Baujahr 1955. Auskunft im Gasthof
Mayerhofer, Hilm-Kematen. 5788

Beachten Sie unsere Anzeigen

zu kaufen gesucht in Waidhofen.
Zell oder Umgebung. Auskunft in
der Verw. d. Bl. 5776

Eckhaus-Geschäftslokal

(ev. mit Wohnung) à 100 m²,
für alle Branchen außer Lebens-
mittel geeignet, Vergrößerung
auf 250 m² möglich, günstige
Lage an Durchzugsstraße, gegen
Ablöse und 370 S Monatszins auf
lange Sicht zu vermieten. Nur
schriftliche Angebote unter „Ka-
pitalskräftige Interessenten“ an
die Verw. d. Bl. 5787

Leitspindel-Drehbank

1100×160×280 mm, mit allen Gewinde-
rädern, Amerikaner, sofort einsatz-
bereit, sowie eine neuwertige Hobel-
bank billig zu verkaufen. Auskunft bei
Haslinger, Unterzell 23, Post Waidhofen
a. d. Ybbs. 5782

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.